

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus für Groß-Berlin oder bei direktem Postbezug ohne Bestellgebühr monatlich 2.— M., bei Zustellung unter Kreuzband 2.— M. Die „Freiheit“ ist in den ersten Nachtrag der Postverordnungen für 1919 eingetragene Redaktion und Expedition: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19 III. Fernsprecher: Amt Norden 2895 und 2896.

Interessante lassen die achtseitige Kompatt-Broschüre oder deren Raum 1,20 M., Wortausgabe das fertige Wort 60 Pf., jedes weitere Wort 25 Pf., Leueningsschulung 70 Pf., Bei Familien- u. Vereinstellungen jährl. der Zuschlag fort. Inserate für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 5 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein. Inseraten-Abteilung: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19 Fernsprecher: Amt Norden 9768

# Freiheit

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Roskes neuester Gewaltstreich.

## Die Arbeiterratswahl soll verhindert werden!

Seitdem Roske als ungekrönter Herrscher seines Amtes waltet, ist eine Gewalttat gegen die Arbeiterschaft der andern gefolgt. Mit seiner Hilfe hat es die Reaktion durchgesetzt, daß alle Erwerbseigenschaften der Revolution abgebaut worden sind. Insbesondere die Arbeiterräte, dieses letzte Bollwerk aus den Tagen der revolutionären Erhebung, die bisher allen Versuchen zum Trotz sich in ihrer Wirksamkeit behauptet hatten, sollen nun endgültig verschwinden. Will das Betriebsrätegesetz, das jetzt der Nationalversammlung vorliegt, die Arbeiterräte auf „gesetzlichem“ Wege beseitigen, so hat sich Herr Roske die Aufgabe gestellt, sie durch die brutale Gewalt zu beseitigen.

Nachdem die Rechtssozialisten durch ihren Austritt aus dem rechtmäßigen Volkzugsrat die Spaltung in die Arbeiterschaft hineingetragen hatten, unterlag es keinem Zweifel mehr, daß sich die dadurch herbeigeführte Situation von allen offenen und geschlossenen Reaktionen ausgenutzt werden würde, um den Berliner Arbeiterräten das Lebenslicht auszublasen. Das ist nun mit Hilfe des Herrn Roske geschehen. Was Herr Schlicke, der bisherige Führer der größten deutschen Arbeiterorganisation und Herr Fischbeck vor einigen Tagen ankündigten, daß hat nun Herr Roske mit Hilfe seiner Söldner durchgeführt. Sonnabend nachmittags sind in seinem Auftrage Kriminalbeamte und Reichswehrsoldaten im Gebäude des Volkzugsrates erschienen, haben Hausdurchsuchung vorgenommen, Beschlagnahmen ausgeführt, Gelder nur auf Protest hinstellen lassen und dann alles verriegelt, so daß niemand das Gebäude betreten darf. Ueber den Vorfall selbst erhalten wir folgende Schilderung:

Am Sonnabendmorgen erschienen in den Büroräumen des Volkzugsrates der Groß-Berliner Arbeiterräte zum soundssozialen Roske eine Anzahl Zivilbeamte des Polizeipräsidiums mit zwei Leutnants voll bis an die Zähne bewaffneten Truppen des Korps Lübtow. Der führende Offizier legte folgende von Roske eingehändigte unterzeichnete Verfügung vor:

Oberkommando Roske. Berlin, den 23. August 1919.  
An den Volkzugsrat der Berliner K. u. S. Räte  
In den Zellen 23.

- Ich habe verfügt:
1. Der Volkzugsrat hat die bisher von ihm innegehaltenen Räume in den Zellen 23 sofort zu räumen.
  2. Die auf die Vorbereitung und Vornahme der Wahlen zu den Berliner Arbeiterräten bezüglichen Akten und Schriftstücke sind zu beschlagnahmen.
  3. Die bisherigen Räume des Volkzugsrates in den Zellen 23 bleiben militärisch besetzt. Der Zutritt ist jedem untersagt.
  4. Dem Volkzugsrat ist jede fernere mit den Vorbereitungen und der Vornahme der oben bezeichneten Wahlen zusammenhängende Tätigkeit verboten.

Der Oberbefehlshaber.  
Roske.  
(Eigenhändige Unterschrift)  
Gegen Quittung auszuhändigen.

Trotz Einspruchs der anwesenden Volkzugsratsmitglieder wurde sofort eine Durchsuchung sämtlicher Büroräume vorgenommen. Dabei wurde wahllos alles beschlagnahmt, was im Zusammenhang mit den Wahlen stand. Aber nicht genug damit; auch sämtliche eingegangene Post wurde trotz Hinweis auf das Postgeheimnis und Widerspruch der Volkzugsratsmitglieder rücksichtslos geöffnet, durchgesehen, und zum Teil mitgenommen. Ferner wurden beschlagnahmt Quittungen, Akten und sonstige nur für den Geschäftsbetrieb wertvolle, für Roskes Absichten völlig belanglose Schriftstücke und Dokumente. Selbst das von der Arbeiterschaft gesammelte Geld konnte nur durch energisches Reden gerettet werden. Alle mitgenommenen Schriftstücke, Druckschriften usw. sind von dem Gehe der Berliner Arbeiterschaft bezahlt worden. Nachdem sämtliche Räume verriegelt waren, wurden Posten vor den Eingang gestellt. Somit ist der Volkzugsrat entgegen allen gesetzlichen Bestimmungen brutal auf die Straße gesetzt worden.

Selten dürfte ein ähnlicher Gewaltstreich gegen irgendeine unbequeme Körperschaft ausgeführt worden sein. Roskes

Befehl, der ganz den überheblichen Geist atmet, den man von einem in Wilhelms Bett schlafenden Reichswehrminister erwarten darf, zeigt ganz deutlich, daß neben der Vorhinderung der von der großen Mehrheit der Berliner Arbeiterschaft begünstigten Neuwahl der Arbeiterräte die völlige Verhinderung jeglicher Arbeit des Volkzugsrates beabsichtigt ist. Seitdem der unaufhaltsame Rückgang des Einflusses der mit der Regierung sympathisierenden rechtssozialistischen Führer deutlich ist, soll mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden, die Einflußlosigkeit der Rechtssozialisten bei den Massen der Arbeiter nicht sichtbar werden zu lassen. Aber weit gefehlt, durch dieses brutale Vorgehen diesen Zweck zu erreichen, wird man dadurch nur auf neue eine gewaltige Erregung in die Arbeiterschaft Groß-Berlins hineintragen und auch den bisher noch auf den guten Glauben der Regierung vertrauenden Elementen zeigen, daß sie in der herrschenden Regierung und den Rechtssozialisten ihre allerschärfsten Gegner zu erblicken haben.

Herr Schlicke verspricht, mit allen „gesetzlichen“ Mitteln gegen die Arbeiterräte vorzugehen und die Neuwahl zu verhindern zu wollen. Wie diese gesetzlichen Mittel aussehen, das zeigt das Vorgehen Roskes, das zeigt das Auf-die-Straße-Setzen des Volkzugsrates, trotzdem das Berliner Mieteneinigungsamt noch am Freitag sowohl dem Finanzministerium wie dem Volkzugsrat mitgeteilt hat, daß eine Räumung des vom Volkzugsrat gemieteten Gebäudes erst in Frage kommen könne, nachdem das Mieteneinigungsamt darüber entschieden habe.

Die überwiegende Mehrheit der Groß-Berliner Arbeiterschaft will die Neuwahl der Arbeiterräte. Das beweisen die Anmeldungen, die schon bisher überaus zahlreich vorgenommen worden sind. Aber gerade, weil die Mehrheit der Arbeiter die Wahlen will, und die Rechtssozialisten in der Regierung fürchten, daß der Ausfall dieser Wahl für sie vernichtend sein wird, deshalb dieser neueste Gewaltstreich gegen die Existenz des Volkzugsrates überhaupt.

Hat man zu diesem Mittel gegriffen, weil die Spekulation auf den großen Metallarbeiterstreik anscheinend fehlgeschlagen ist? Aber wie dem auch sei, die Wirkung dieses Streiches wird eine ganz andere sein, als die Urheber sich träumen lassen. Die Arbeit des Volkzugsrates, die die Arbeiterschaft kampfbereit machen will für die Weiterführung der Revolution, die die Arbeiterräte ausbilden will als eine scharfe Waffe im Kampfe für den Sozialismus, wird durch diesen neuesten Roskestreich keine Unterbrechung erleiden. Die Berliner Arbeiterschaft insbesondere weiß, daß im Kampf für die Revolution die Arbeiterräte ein unentbehrliches Mittel sind, daß sie an ihnen festhalten muß, wenn nicht die Reaktion triumphieren soll.

Nach Redaktionsschluss erhalten wir folgende M. L. V.-Meldung, zu der wir noch Stellung nehmen werden:

Die eigenmächtige Ausschreibung von Neuwahlen für die Berliner Arbeiter- und Betriebsräte durch den Volkzugsrat der unabhängigen Sozialisten und Kommunisten hat die Reichsregierung zu energischem Einschreiten gezwungen. Auf Beschluss des Reichskabinetts sind im Laufe der letzten Abendstunden die Räume des Volkzugsrates, in den Zellen Nr. 23, militärisch besetzt worden. Die Räume bleiben unter militärischer Bewachung. Dem Volkzugsrat ist die weitere Benutzung und jede Tätigkeit zur Vorbereitung und Vornahme der Neuwahlen verboten. Die hierauf bezüglichen Akten sind beschlagnahmt.

Der Volkzugsrat hat sich diese Maßregelung selbst zuschreiben lassen. Sein Vorgehen bedeutete den Versuch, das Zustandekommen eines ordnungsmäßig gewählten Arbeiterparlamentes für Groß-Berlin eigenmächtig und im Interesse einer parteipolitischen Minderheit zu durchkreuzen. Es bedeutete ferner den Versuch, das Betriebsrätegesetz, das von der Nationalversammlung bereits in Angriff genommen ist, zu sabotieren. Die militärische Besetzung dient dazu, die gesamte Arbeiterschaft vor dem Terror politischer Gruppen zu bewahren, deren Anführer nur die Absicht haben, ihren eigenen Einfluß zu stärken.

Der Volkzugsrat wird von Montag ab vorläufig im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz, in den Büroräumen von 9—5 Uhr im klauen Saal seine Geschäfte erledigen.

## Der Aufmarsch der Konterrevolution.

Der Zusammenbruch der Räteherrschaft in Ungarn hat die internationale Reaktion mit neuen Hoffnungen beflügelt. In allen Ländern sind die konterrevolutionären Kräfte eifrig am Werke, um auch die letzten Reste der proletarischen Revolution zu beseitigen. Die kapitalistischen Klassen der siegreichen wie der besiegten Länder gehen in dieser Hinsicht vollkommen solidarisch vor und hinter ihren Rücken rüsten sich bereits die monarchistisch-feudalen Kräfte, um für ihre letzten Niederlagen Revanche zu nehmen und die Macht über die Volksmassen wieder an sich zu reißen.

Am bedrohlichsten gestaltet sich in diesem Augenblick die Situation in den Zwischenländern des Ostens, die zum Aufmarschgebiet gegen das revolutionäre Rußland wie gegen das revolutionäre Deutschland und Österreich geworden sind. Von Finnland, wo noch immer die bürgerliche Reaktion herrscht, über die Ostsee-Provinzen, Litauen, Weißrussland, Polen, die Westukraine, der breite Streifen jener ehemals russischen Randländer hin, in denen eine heftige Reaktion gegen den Bolschewismus eingesetzt hat. Die nationalen Selbstständigkeitsbewegungen dieser Länder, verbunden mit den konterrevolutionären Tendenzen der um ihren Grundbesitz besorgten Bauern und den reaktionären Tendenzen der städtischen Bourgeoisie, haben für die Offensive des Ententekapitalismus gegen Sowjetrußland in diesen Gebieten einen günstigen Boden geschaffen. Am schärfsten ist der reaktionäre Charakter dieser Bewegungen in Finnland und in Polen ausgeprägt, wo ein ungezügelter Imperialismus und nationaler Chauvinismus Hand in Hand geht mit der beständigen Unterdrückung aller revolutionären Bestrebungen der Arbeiterklasse. Als wichtiger Stützpunkt der Konterrevolution erscheint auch Rumänien, dieser rückständigste Staat Europas, dem bei dem jetzigen Aufmarsch gegen Sowjetrußland ebenso wie beim Vormarsch gegen Ungarn die Rolle eines Brückenkopfes der internationalen Reaktion zufällt.

In allen Randländern des Ostens ist in den letzten Monaten mit fieberhaftem Eifer gerüstet worden. Da die Entente unter dem Druck der Volksmassen in ihren Ländern ihre eigenen Truppen in immer größerem Umfange zurückziehen mußte, hat sie die Bildung und Ausrüstung selbständiger Armeen in den russischen Randländern gefördert. So entstand neben der bisher von General Mannerheim geführten finnischen Armee die russische Nordarmee unter General Judenitsch im Raume nördlich und nordöstlich von Petersburg, die den Kristallisationspunkt für die russischen weißen Garden bildet, welche im Bunde mit Koltschak und Denikin gegen Sowjetrußland vorgehen. Die estnische und die lettische Armee, die zum Schutze der neuentstandenen baltischen Staaten gebildet wurden, fallen bei diesem Aufmarsch weniger ins Gewicht. Dagegen scheinen die litauischen und vor allem die polnischen Truppen die Offensivebewegung gegen Sowjetrußland unterstützen zu wollen. Am stärksten sind die konterrevolutionären Kräfte im Süden und Südwesten, wo einerseits die aus russischen Freiwilligen und aus Kosaken bestehende Armee General Denikins und andererseits die national-ukrainische Armee Petljuras in den letzten Wochen große Erfolge gegen die russische Rote Armee erzielt haben und nicht nur Kiew bedrohen, sondern auch zum Vormarsch gegen Moskau rüsten.

Das ist in großen Zügen die militärische Lage in den russischen Randländern. Die hier aufgestellten Kräfte scheinen jetzt einen neuen konzentrischen Angriff gegen Sowjetrußland vorzubereiten. Darauf deutet sowohl die verstärkte militärische Tätigkeit an allen diesen Fronten, wie auch die Anwesenheit des französischen Generalstabsoberbefehlshabers General Petain, der soeben mit seinem Stabe in Czernowitz eingetroffen ist, und von dort nach Bukarest reist, hin. Nicht minder bezeichnend erscheint die Tatsache, daß die Häupter der russischen Konterrevolution in Stockholm zusammenkommen, um dort wichtige militärische und politische Besprechungen abzuhalten. Wie uns aus Stockholm gemeldet wird, sind dort bereits General Judenitsch, ferner der frühere ukrainische Hetman Skoropadski und der Minister des Äußeren der neugebildeten Regierung Dianosow eingetroffen. In wenigen Tagen wird auch das Eintreffen des ehemaligen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in



Stockholm erwartet Die englische imperialistische Presse macht bereits Stimmung für Nikolai Nikolajewitsch und erklärt, der Großfürst sei das Gegenstück zum Erzherzog Josef und der einzige starke Mann, der während des Krieges Einfluss auf Russland gehabt habe. Seine Stunde scheint jetzt gekommen zu sein.

In Erwartung dieser Stunde rüstet auch die deutsche Gegenrevolution. Die feudol-monarchistischen Kreise, die hinter ihr stehen, haben die Entwicklung der Dinge an den östlichen Fronten aufmerksam verfolgt und mit großem Eifer gefördert. Schon seit Monaten ist in der alsdeutsch-kontinentalen Presse für Kollischal Stimmung gemacht und ein neues deutsch-russisches Bündnis propagiert worden. Ein Bündnis, wie es die preussischen Reaktionen verstehen — als Neuauflage der preussisch-russischen Junkerallianz, die das Rückgrat der reaktionären deutschen Außenpolitik im Laufe eines ganzen Jahrhunderts gebildet hat. Der Wiederbelebung dieser Allianz hat auch jene Annäherung zwischen der deutschen und der russischen Konterrevolution gedient, die nach außen hin zum Ausdruck gekommen ist in dem frechen selbstherrlichen Auftreten der „russischen Militärkommission“ in Berlin, in der ungehinderten Werbetätigkeit der Weißgardisten unter den russischen Kriegsgefangenen und Zivilisten in Deutschland, in dem schamlosen Menschenhändler zahlreicher deutscher Werbetellen zugunsten Russlands, in dem Uebertritt ganzer Abteilungen der ehemaligen baltischen Landeswehr in die Armee Kollischals und in der intensiven Ausrüstung, die in den baltischen und litauischen Gebieten von deutscher Seite betrieben wird.

Angesichts des sich jetzt vollziehenden Aufmarsches der Konterrevolution in den östlichen Randstaaten erscheint die bisher betriebene Außenpolitik der Reichsregierung wie auch das Vorgehen der militärischen Stellen in Kurland und Litauen als Teil eines wohl vorbereiteten Planes, dessen äußere Umrisse jetzt ziemlich klar hervorgehen. Es geht unter allen Umständen, die Kerntruppen des Generals von der Goltz in Kurland zu halten, bis neue deutsche und russische Kräfte herangeholt werden konnten, um gemeinsam eine starke Front zu bilden, die die Lücke zwischen der finnisch-estnischen und der polnischen Front auszufüllen vermöchte. Nach sehr möglichen Schätzungen sind an der kurlandisch-litauischen Front mindestens 50 000 deutsche Soldaten verammelt, die vorzüglich ausgerüstet und mit großen Mengen von Lebensmitteln und Munition versorgt, den Hauptstützpunkt der militärischen Offensive gegen Sowjetrußland bilden.

Während auf diese Weise, mit Zustimmung der Entente, deutsche Soldaten als Kanonensfutter gegen das revolutionäre Russland verwendet und das Bündnis mit der russischen Konterrevolution, der künftigen Helferin der deutschen Konterrevolution, geschmiedet wird, betreibt Moskau, unter Hinweis auf die drohenden Gefahren im Inlande, die Entente an, eine Verstärkung der militärischen Kräfte Deutschlands zuzulassen, da sonst die „Anarchie“ unvermeidlich sein würde. Klarer wie in diesen Tatsachen kann das Zusammenwirken der deutschen mit der russischen Konterrevolution nicht zum Ausdruck gelangen. Während sie im Osten, Schultze an Schultze mit den polnischen, finnischen, russischen, ukrainischen Weissen Gardes zur Offensive übergeht, sorgt sie im Innern des Landes dafür, daß der neu geschaffene Militarismus am Leben bleibt und daß das revolutionäre Proletariat wehrlos dem Ansturm der junkerlich-kapitalistischen Reaktion ausgeliefert werde, die nach einem Sieg im Osten unweigerlich zum tödlichen Schlag gegen die deutsche Revolution ausfallen würde.

Unter diesen Umständen würde ein passives Verhalten der deutschen Arbeiterklasse ihren politischen Selbstmord bedeuten. Die Verhärterung der Lage an den östlichen Fronten macht es der deutschen Arbeiterklasse zur gebieterischen Pflicht, ihr Hauptaugenmerk auf diesen künftigen Ausgangspunkt der deutschen Konterrevolution zu richten. Die daraus sich ergebenden Aufgaben hat unser Münchener Parteiblatt „Der Kampf“ mit folgenden Worten treffend gekennzeichnet:

„Es gibt für die deutschen Arbeiter augenblicklich keine andere innerpolitische wie außenpolitische Aufgabe, als die Organisation des Kampfes gegen die preussischen Junker mit allen Mitteln. Das ist revolutionäre Außenpolitik im besten Sinne. Die Vereinigung der preussischen und russischen Junker ist augenblicklich die größte Gefahr für die russische Revolution wie auch für die nächste Zukunft des deutschen Sozialismus. Hier kann die internationale praktisch werden. Wenn die russischen Bolschewiki sich mittels ihrer roten Armee dieser Gefahr entziehen müssen, so müssen wir den deutschen Sozialismus, überhaupt das Schicksal der sozialen Revolution, dadurch retten, daß wir eine gewaltige Front des deutschen werktätigen Volkes gegen die preussischen Junkerjunker herstellen. Tatsächliche Unterschiede in der Auffassung über die Methode und den Weg der sozialistischen Umwälzung müssen zur Vereidigung dieses politischen Zieles zurücktreten. Jetzt muß sich zeigen, ob alle „gesunden Elemente“ der deutschen Gesellschaft instande sein werden, den Ruch der deutschen Geschichte, die durch die Herrschaft einer feuchten Feudal-Laste endgültig abguschütten. Von der Lösung dieser Aufgabe hängt es ab, ob Deutschland in dem Gesamtprozeß der internationalen sozialen Revolution überhaupt noch einen wesentlichen Faktor darstellen wird. Mit Besässe heißt es hier, alle Energien auf einen bestimmten Punkt konzentrieren, ohne nach links oder nach rechts zu schauen.“

Wir können uns diesen Worten nur vollinhaltlich anschließen und dem Wunsch Ausdruck geben, daß die in ihnen ausgesprochene Erkenntnis Gemeingut der gesamten Arbeiterklasse werde.

### Der russische Menschenhändler.

In Deutschland befinden sich noch etwa 260 000 russische Kriegsgefangene. Die russische Offizierskommission, die unter den Augen der Regierung in Deutschland die Werbungen für die Armee Kollischal betreibt, ist natürlich bemüht, auch diese als Schlachttier für die Wiederherstellung des Zarismus zu gewinnen. Sie hat dabei aber sehr wenig Glück. Die Gefangenen streben sich in geradezu überwältigender Mehrheit, ihren Reiz zur Neuaufrichtung der Klassenherrschaft in Russland zur Verfügung zu stellen. Die Kommission greift daher zu den verwerflichsten Mitteln, um ihre Zwecke zu erreichen.

So wird uns z. B. von zuverlässiger Seite berichtet, daß im Munsterlager ein russischer Offizier das von den Gefangenen gewählte Lagerkomitee verhaften ließ, weil sich die

Gefangenen einmütig gegen die Anwerbung für die Armee Kollischal ausgesprochen. Dieses Mandat wurde bei drei Lagerkomitees hintereinander angewendet, bis es schließlich dem Expresser gelang, 70 Mann zu gewinnen. Von diesen ist kurz vor der Abfahrt einer ausgerissen, er suchte sich bei einem Bauern Arbeit und begab sich Anfang August nach Berlin, um sich Sachen einzukaufen. Hier ließ er auf der Straße mit dem russischen Werbeoffizier, der im Munsterlager sein Unwesen trieb, zusammentreffen. Der Offizier ließ ihn verhaften. Der Mann sitzt in der Stadtbogei, weiß nicht warum, und wartet auf seine Vernehmung.

Wie wir weiter erfahren, gehen die Transporte der für die Armee Kollischal angeworbenen russischen Kriegsgefangenen nicht nur direkt nach Kurland, sondern sie werden auch von den deutschen Lagern aus nach Frankreich transportiert und von dort zu Schiff nach England und Sibirien gebracht. Die Gefangenen aber, die Berlin berühren, werden auf dem Schlesischen Bahnhof in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes verpflegt. Alles das läßt darauf schließen, daß die russische Militärkommission ihren Menschenhändler mit Wissen und Willen der deutschen „sozialistischen“ Regierung bereicht. Denn wer sollte sonst die Kosten für den Transport und die Verpflegung bestreiten, wenn die Regierung diesen Skandal nicht dulden würde.

Die Tatsache allein, daß die Regierung zu allen Behauptungen über das Treiben der russischen Menschenhändler in Deutschland beharrlich schweigt, beweist ihr Einverständnis mit diesem Tun, beweist aber auch ihre Mitschuld an der Verhöhnung, die in Deutschland von russischen Offizieren gegen die einzig rechtmäßige Regierung Russlands betrieben wird.

### Deutschland hat das Nachsehen.

Wie wir in der gestrigen Abendausgabe mitteilten, hat der Rat der Alliierten den General Gough, Bevollmächtigter der Entente in Kurland, beauftragt, Deutschland zur Ausführung sämtlicher Räumungsbedingungen zu verpflichten. Die deutsche Regierung verweigert sich in ihrer Antwort wieder darauf, daß sie diese Bedingungen nicht gänzlich erfüllen könne, weil vor allem die Abberufung des Generals v. d. Goltz ein Eingriff in die deutsche Souveränität sei, und weil sie sich auch die Art der Räumung von der Entente nicht vorschreiben lassen könnte.

Die Regierung glaubt also, durch eine Prestigepolitik aus der schmählichen Niederlage, die sie durch ihre Außenpolitik sich zugezogen hat, noch etwas retten zu können. Das ist ein verwerfliches Spiel! Es steht heute fest, daß Deutschland jedes Ansehen bei der lettischen Bevölkerung verloren hat. Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat sowohl England als auch Frankreich mit den Letten und Esten bereits Handelsbeziehungen angeknüpft. Aus beiden Ländern werden große Materialsendungen erwartet, während andererseits von Riga aus Schiffe mit Holz- und Flachsladungen nach England und Frankreich abgegangen sind.

Deutschland aber hat das Nachsehen. Durch seine Gewaltpolitik, mit der es die lettische Bevölkerung terrorisierte, hat es sich alle guten Beziehungen verscherzt. Es wird einer jahrzehntelangen Arbeit bedürfen, bis dieses Ansehen wieder hergestellt werden kann.

### Die Lage an der ukrainischen Front.

Berlin, 22. August. (W. X. B.)

Ein Flugzeug aus Kamenez-Podolsk hat nach hier gestern folgende Nachrichten über die militärische Lage in der Ukraine gebracht:

Die am 1. August eingeleitete allgemeine ukrainische Offensive gegen die Sowjettruppen hat bereits durchgreifende Erfolge erzielt. Die ukrainische Armee Petljuras, der sich die aus Ostgalizien zurückgezogene westukrainische Armee 100 000 gut ausgebildeter Kruppen angeschlossen hat, befreite im raschen Vormarsch das ganze Podolien, große Teile Wolhyniens und des kleiner Gouvernements und nähert sich auf der ganzen Linie dem Dnjestr-Fluß. Das Gebiet innerhalb der Linie Brutsch-Saslaw—nördlich Schepetynka—östlich Schitomir—Kastow—östlich Uman—Birsula—Dnjestr ist fest in den Händen der regulären ukrainischen Truppen. Der ukrainische Vormarsch wird durch einen gewaltigen Bauernaufstand unterstützt. Anzusehnlich schließen sich den vordringenden Truppen aufständische Bauernabteilungen an und unterstützen sie sämtlich dem Oberkommando Petljuras. Kiev selbst ist von den Sowjettruppen evakuiert worden und soll bereits durch die Gruppe Jeleny besetzt sein.

### Die Wut gegen Kollischal.

Der Rat der Volkskommissare in Moskau hat, laut der „Ross. Izt.“, in Entschiedenheit das Willens des russischen Proletariats und der arbeitenden Massen Sibiriens beschloffen:

1. Der frühere zaristische Admiral Kollischal, der sich betrügerischerweise den Titel eines „Obersten Regenten“ beigelegt hat, und sein Ministerrat werden hiermit außerhalb der Gesetze gestellt. Alle Günstlinge und Agenten Kollischals und die alliierten Befehlshaber in Sibirien sind, wo sie getroffen werden, sofort zu verhaften.

2. Alle von Kollischal, seinem Rat und seinen Mandatoren erlassenen Befehle, Verordnungen, Befehle und Uebereinkommen werden hiermit widerrufen.

3. Desgleichen werden null und nichtig erklärt alle Konzessionen, Schenkungen, Kaufgeschäften und alle anderen Grund und Boden betreffenden Handlungen, die von Kollischal, seinem Ministerrat und deren Mandatoren ausgegangen sind.

4. Ferner werden nichtig erklärt alle zwischen der Kollischal-Regierung und fremden Staatsangehörigen geschlossenen Verträge, welche darauf abzielen, das russische Volk des Bodens zu berauben. (Betrifft die Konzessionen für die Ausbeutung der Naturkräfte in Sibirien.)

5. Die Rechte der verschiedenen Bevölkerungen auf den von ihnen bearbeiteten Boden werden in keiner Weise beschränkt, der gesamte Grund und Boden geht in den Besitz des Gemeinwohls über.

6. Die staatlichen Wertzeichen und die Geldzeichen der Sowjetregierung werden in ihre frühere Gültigkeit eingesetzt.

7. Die verschiedenartigen Wälderbestände und die Massen Sibiriens können über ihr eigenes Schicksal entscheiden, wie dies bereits den Ukrainern, Letten, Litauern, Weißrussen, den Tatarern, Dschirren, den Kalmyken und anderen Völkern Russlands geschehen ist.

Der Präsident des allrussischen Zentralerekutivkomitees:

Kalinin.

Der Präsident des Rates der Volkskommissare:

Iljonow Lenin.

### Schwedische Hafenarbeiter gegen Kollischal.

Eigener Drahtbericht der „Freiheit“.

Stockholm, 22. August.

Einen erfreulichen Solidaritätsbeweis für ihre Genossen in Sowjet-Rußland haben die Hafenarbeiter in Goeteborg gegeben. Sie verweigerten die Beladung des Dampfers „Geylon“ mit 17 Waggons Aufschlagsäubern im Werte von 3/4 Millionen Kronen, die für Kollischal nach Omsk bestimmt waren.

In Stockholm begann heute der Prozeß gegen die Mitglieder der zaristischen Reichsdirektiva.

### Die unentbehrliche „Freiheit“.

Im Bereich des 7. Armeekorps ist bekanntlich die Verbreitung der „Freiheit“ verboten worden, wie ja überhaupt das Wort Freiheit im Reich des Staatskommissars Herrn Sebering verboten ist. Aber daß man bei dem Verbot auch vom „staatsretterischen“ Standpunkt überlegt vorgegangen ist, beweist folgendes Schriftstück, das uns der Wind zuwehte und worin es heißt:

Generalkommando Münster, den 12. August 1919.  
Abt. Ic 7049.

Es hat sich ergeben, daß die Regierungs- und Militärbehörden sowie die Redaktionen der maßgebenden sozialistischen und bürgerlichen Blätter auf die Zustellung der Berliner „Freiheit“ nicht verzichten können, da dieses maßgebende Blatt der Gegenseite wichtige Artikel über die Verhältnisse im Bereich des 7. Armeekorps bringt, die im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe nicht unbeantwortet bleiben dürfen. Auch ist es notwendig, daß die genannten Stellen über die Hauptziele der politischen Gegner auf dem Laufenden bleiben. Die Oberpostdirektionen werden deshalb ersucht, den im Verteilungsplan genannten Behörden den Bezug der Berliner „Freiheit“ wieder zu gewähren. Die für die Belieferung in Frage kommenden Redaktionen werden den Oberpostdirektionen durch das Reichskommissariat Münster zugesprochen.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Generalstabs.

Generalpräsidenten

in Arnberg.

Die Begründung für die Gestattung des Bezugs der „Freiheit“ durch Behörden und rechtssozialistische Redaktionen erhebt nicht der Eigenart. Sie zeigt aber neben der Tatsache, welche Beachtung man notgedrungen der unabhängigen Presse schenken muß, daß man gar nicht daran denkt, dies Verbot gegen die „Freiheit“ allgemein aufzuheben.

### „Ausländer, Fremde sind es meist . . .“

Der „Leipziger Volkszeitung“ sind verschiedene Verfügungen des Ministeriums des Innern auf den Tisch geflogen, die einen interessanten Blick in die Praxis der rechtssozialistischen Jagd auf Revolutionäre gestatten. In einem dieser Dokumente vom 11. August heißt es:

Die Narben der letzten Kasse in Chemnitz machen es zur gebieterischen Pflicht, den im Regierungsbezirk Chemnitz ansässigen Ausländern erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, weil unter diesen Leute sind, die besonders unheilvolle Tätigkeit entfalten. Im Interesse des Staates und des Reiches ist es deshalb unbedingt notwendig, gegen alle Ausländer und Staatenlose, die sich ohne bestimmten und erlaubten Zweck, ohne dauernde Beschäftigung und ohne festen Wohnsitz im Regierungsbezirk aufhalten und verdächtig sind, aus Gewalttätigkeiten gegen den demokratischen Staat hinzuarbeiten, unausschließlich mit Ausweisung vorzugehen, insbesondere gegen die Ausländer und Staatenlosen, die sich an staatsfeindlichen Kundgebungen und Anrufen in irgendwelcher Weise beteiligen haben.

Das Schriftstück fährt dann fort, daß die Aufweckung nicht immer zureichend ist und empfiehlt deshalb u. a. auch Anwendung der Schußhaft gegen Ausländer. Dann wird in weiteren Verfügungen noch aufgeführt, die bei Anrufen Beteiligten sollen auf den Anruf nicht geantwortet werden. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die von Ungarn kommenden Kommunisten sorgfältig beobachtet werden sollen.

### Für die Erhaltung der Militärjustiz.

Der Oberbefehlshaber beim Oberkommando-Grenzschutz-Nord, Generalleutnant Albrecht, erhebt eine Kundgebung, die sich gegen den Beschluß der Nationalversammlung, über Aufhebung der Militärjustiz, wendet. Diese Kundgebung ist so bezeichnend für den von Moskau großzügig geförderten neu-deutschen Militarismus, daß wir sie in Wortlaut wiedergeben:

Namens sämtlicher Dienststellen meines Befehlsbereichs — herab von den mir unterstellten 7 Armeekorps bis zu den Kompagnien usw. — unter besonderem Hinweis auf die überwältigenden Kundgebungen fast aller Vertrauensleute dieser Dienststellen, glaube ich nochmals auf die unbedingte Notwendigkeit hinweisen zu müssen, daß dem Heere seine eigene Gerichtsbarkeit erhalten bleibt. Es gibt keinerlei sachliche Bedenken dagegen. Im Gegenteil. Die Forderung einer wahren Volksschlichter ist heute nirgends besser verwirklicht oder läßt sich durch keine Ergänzungen nirgends besser verwirklichen als im heutigen Heere. Die Gerichtsbarkeit als solche mag fallen.

Das Vertrauen aller Heeresglieder zur Militärgerichtsbarkeit ist vorhanden. Das Heer lehnt die bürgerliche Justiz einmütig ab. Die Kundgebungen der Vertrauensleute sind eine glänzende Rechtfertigung der bisher als hart, schlecht und ungemäß verfahrenen Militärjustiz. Die Militärgerichtsbarkeit ist grundfalsch in der Deffenzibilität beurteilt worden. Daß die Militärjustiz den Mitgliedern der radikalen Partei ein Dorn im Auge war, liegt auf der Hand; denn die gewollte Verschönerung des Heeres erreichen sie am ehesten, wenn sie die geistigen Nachmittage des Heeres zertrümmern. Andere Parteien haben die Militärjustiz ihren Parteiböckern geopfert ohne zu wissen, daß diese Doktrin vollständig überholt ist. Es ist im hohen Grade zu bedauern und ein Unrecht am Heere gewesen, daß die Nationalversammlung in die Hefel der Augenblicksentscheidung geschlagen, diese Heeresentscheidung zu beseitigen beschloffen hat, ohne daß das Heer in dieser seinen Lebensnerv berührenden Angelegenheit vorher gefragt worden wäre. Das heute noch bestehende Heer soll eine Stütze der Regierung sein. Die Regierung beraubt sich selbst dieser Stütze, wenn sie zuläßt, daß in dieser schwersten Zeit des Nieder-



gang. Die Umkürzversuche der Unabhängigen und hochschwelliger berendter Teile des Volkes jeden Tag über uns hereinbrechen können, dem Heere sein letztes Nachmittags zur Aufrechterhaltung der Manneszucht, die an sich schwer geschädigt ist, entzogen wird.

Ich kann diesen Warnruf nicht unterlassen. Es wird die Aufgabe der bundesstaatlichen Regierungen sein, zu verhindern, daß ein Geschick zustande kommt, das den Ruin des uns bleibenden Heeres, wenn nicht des Staates bedeutet.

Der Oberbefehlshaber.

H. V. gen. Albrecht, Generalleutnant.  
Kommandierender General des II. A.-K.

Der die Methode kennt, wie die von oben her gewünschten Grundgebungen der militärischen Dienststellen und ihrer Vertrauensleute zustandekommen, wird über die Notwendigkeit lächeln, mit der General Albrecht versucht, derartige Grundgebungen als wirkliche Willensäußerung aller Heeresglieder" auszugeben. Es ist eine beispiellose Kamachung, wenn General Albrecht erklärt, "das Heer lehnt die bürgerliche Justiz einmütig ab," und es fordert die schärfste Zurückweisung heraus, wenn er, gestützt auf diese Behauptung, gegen den Beschluß der Nationalversammlung Sturm löst, mit der schädlichen, überflüssigen Institution der Militärjustiz auszuräumen.

## Die Rheinische Republik und die U. S. P. D.

Der „Vorwärts“ hatte dieser Tage behauptet, die rheinische Unabhängige Sozialdemokratische Partei habe mit dem Zentrum und mit Dr. Dorten und anderen wegen Gründung eines unabhängigen rheinischen Freistaates verhandelt. Wir haben sofort erklärt, daß es sich hier nur um eine Schwindelmeldung handele und daß, sollten sich überhaupt Mitglieder der Partei an derartigen Bestrebungen beteiligt haben, unsere Parteiorganisationen ohne Zweifel sofort die nötigen Maßnahmen ergreifen würden. Der Zentralleitung der Partei ist nunmehr telegraphisch folgende Erklärung der Bezirksleitung der U. S. P. D. in Köln übermittelt worden:

Die in Nr. 155 der rechtssozialistischen „Rheinischen Zeitung“ gebrachte Meldung, daß „Führer der Kölner Unabhängigen“ an der Leitung des Rheinlandbundes beteiligt seien, entspricht nicht den Tatsachen. Ebenso sind nirgendwo die in Frage kommenden Kreise der U. S. P. in den Kreisen Köln-Land, Trier-Roblenz-Soarbrücken und Pfalz an einer derartigen Republikanischen Bewegung beteiligt. Wenn Romantiker und Phantasten in unverantwortlicher Weise den Namen der U. S. P. mißbrauchen, so ist das ein Fall, gegen den keine politische Partei gefeit ist. Die aus den Kreisen der Kölner Unabhängigen genannten O. H. Müller und Josef Smets nehmen in der Partei keinerlei Vertrauensstellung ein. In der Frage der Rheinischen Republik nimmt die Unabhängige Sozialdemokratie in den Rheinlanden dieselbe Stellung ein, wie die Parteileitung der U. S. P. im Reich.

Die Parteileitung der U. S. P. Bezirk Mittelrhein.  
Außerdem teilte die Kölner Parteileitung der Parteigenossen folgendes brieflich mit: „Eine erweiterte Vorstandssitzung der Kölner Partei hat gestern einstimmig beschlossen, die Mitglieder Müller, Smets und Eichler aus der Partei auszuschließen. Gleichzeitig wurde ein Antrag angenommen, sämtliche Mitglieder, die sich in irgendeiner Weise an Sonderbündeleien beteiligen wollten, sofort aus der Partei zu entfernen. Unsere Organisationen im Bezirk Mittelrhein beurteilen sämtlich jeden Abplitterungsversuch, in welcher Form er auch propagiert werde. Das hat der am letzten Sonntag abgehaltene Bezirksparteitag Mittelrhein, an dem außer Köln-Land, Trier-Roblenz-Soarbrücken und die Pfalz und Rheinpfalz vertreten waren, deutlich zum Ausdruck gebracht. Wir sind entschlossen, einer derartigen Republikanischen Bewegung mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuarbeiten.“

Dennoch scheinen sich also einige Mitglieder, die oder keine Vertrauensstellung bekleiden, dem Glauben hingegen zu haben, als könne die Gründung einer besonderen Rheinischen Republik der Arbeiterschaft von Nutzen sein. Demgegenüber steht die erfreulich klare und entschiedene Stellungnahme der gesamten Parteiorganisationen.

Selbstverständlich konnte der „Vorwärts“ bei seiner schamlosen Kampfesweise sich diese Vorgänge nicht entgehen lassen. Wir fragen ihn hiermit öffentlich, ob seine Partei ihren seit Jahrzehnten anerkannten Führer Konrad, der sich selbst als General zur Gründung eines rheinischen unabhängigen Freistaates angeboten hatte, auch aus der Partei ausgeschlossen hat?

## Die Lage in Oberschlesien.

Der Schlachtbericht.

Deutschland, 23. August.

H. T. B. teilt mit: Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Eine Nachschube in Gocalsowitz wurde von polnischen Verbänden und Soldaten regulärer Truppenverbände, anscheinend unter Führung von polnischen Offizieren, mit zwei leichten Maschinengewehren und einem schweren Maschinengewehr angegriffen. Stärke 100 bis 200 Mann. Durch Gegenstoß einer Reservekompanie um 6 Uhr 40 Minuten früh wurde die Lage wieder hergestellt. Die Grenze ist in unserer Hand. Drei Verwundete deutscherseits. Im Nachhinein wurde ein Heberfall auf das Proviantamt abgewiesen. Ein Verwundeter.

Höring erklärt.

Breslau, 23. August.

H. T. B. teilt mit: Die Nachricht von der mit Zustimmung der Reichs- und Staatsregierung erfolgten Einsetzung einer besonderen internationalen Militärkommission unter dem Vorsitz des französischen Generals Dupont hat, zum Teil durch ebenso übertriebene wie voreilige Schlussfolgerungen einiger Berliner Blätter veranlaßt, dazu geführt, daß sich in Oberschlesien die Meinung verbreiten konnte, das Schicksal Oberschlesiens sei nunmehr völlig von dieser Kommission abhängig und dadurch von vornherein in einem für Deutschland ungünstigen Sinne entschieden. Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpolen erklärt demgegenüber mit allem Nachdruck, daß das Schicksal des ober-schlesischen Abstammungsgebietes nach wie vor nur durch die in den einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages festgelegte Volksabstimmung entschieden werden kann. Die Bevölkerung des Abstammungsgebietes hat demnach selbst zu entscheiden, ob sie mit Polen oder Deutschland vereinigt werden wolle. Die traurigen Vorgänge der letzten Wochen und mehr noch deren ungewisse Begleiterscheinungen haben bei keinem Oberschlesier einen Zweifel gelassen, welche

persönliche Verantwortung er bei der Volksabstimmung trägt und nach welcher Richtung er sich entscheiden muß.

Die jüngsten Vorgänge in Oberschlesien dürften nicht dazu beigetragen haben, die Bevölkerung, insbesondere die Arbeiterschaft, in deutschfreundlichem Sinne zu beeinflussen. Wenn das Gebiet für Deutschland noch gerettet werden soll, so muß der Gewalttätigkeit in Oberschlesien sofort ein Ende gemacht und Herr Höring mit seinem ganzen Anhang unerbittlich von dort entfernt werden!

## Wilhelm Burghard in der Regierung.

Oberschlesische Blätter melden, daß Herr Wilhelm Burghard aus Godel D. S. in das preussische Ministerium des Innern berufen worden ist. Ihm soll das Dezernat über Oberschlesien übertragen werden.

Wir haben gestern einen Brief veröffentlicht, den dieser Burghard an die nationalsozialistische „Freie Vereinigung zum Schutz Oberschlesiens“ gerichtet hat; aus ihm ergibt sich, daß Burghard

## Arbeiter! Parteigenossen! Sorgt für Massenbesuch der Versammlungen am Dienstag!

sich eifrig um die Organisierung der Epitheltätigkeit bemüht hat. Und dieser Mann wird jetzt in die Regierung berufen, um sie über Oberschlesien zu beraten!

Freilich, Minister des Innern ist Herr Wolfgang Heine, und das erklärt alles.

## Die Streiklage.

Kattowitz, 23. August.

Zur Streiklage teilt H. T. B. mit: Es sind voll angefahren. Das Ministerium, im Weser Revier 16 bis 20 Prozent, im Zentralrevier zwischen 30 bis 50 Prozent.

## Verwirrung in Ungarn.

Die Entente gegen Erzherzog Josef.

Paris, 23. August. (Havas.)

Der Oberste Rat der Alliierten befaßt sich mit der Lage in Ungarn und beschloß, ein Telegramm an die interalliierte Kommission zur Kenntnisgabe an die ungarischen Behörden zu senden, in dem es u. a. heißt: Die alliierten und assoziierten Regierungen haben den größten Wunsch, mit dem ungarischen Volke einen dauernden Frieden zu schließen, sie glauben jedoch, das nicht tun zu können, solange die gegenwärtige ungarische Regierung an der Macht bleibt. Diese Regierung ist nicht durch den Volkswillen eingesetzt, sondern durch einen von einer fremden politischen Gruppe unter dem Schutz einer fremden Macht durchgeführten Handstreich. Sie hat zum Chef ein Mitglied des Hauses Habsburg, das durch seine Politik und seinen Ehrgeiz zum großen Teil verantwortlich für das Unglück ist, unter dem die Welt leidet. Ein von einer solchen Regierung abgeklopfener Frieden kann kein dauernder sein, andererseits können die alliierten und assoziierten Regierungen die wirtschaftliche Hilfe nicht leisten, deren Ungarn so sehr bedarf. Erzherzog Josef hat erklärt, daß er, bevor er mit den alliierten und assoziierten Mächten in Beziehung treten würde, sich der Volksbefragung unterziehen wolle. Dieser Weg kann uns nicht befriedigen, da die Abtötung unter Aufsicht einer Verwaltung vor sich gehen wird, an deren Spitze der Erzherzog selber steht. Unter den Umständen, in denen sich Ungarn gegenwärtig befindet, ist es schwierig, durch eine Abstimmung den gesamten Willen des Volkes festzustellen. Die alliierten und assoziierten Mächte bestehen daher darauf, daß der derzeitige Präsident von der höchsten Stelle des Staates Ungarn sich zurückzieht, um einer aus den Parteien zusammengesetzten Regierung Platz zu machen. Die alliierten und assoziierten Mächte sind bereit, mit jeder Regierung zu verhandeln, deren Macht sich auf das Vertrauen einer auf diese Weise gewählten Nationalversammlung stützt.

## Neue Verhandlungen.

H. N. Wien, 23. August.

Die Lage in Budapest ist vollständig ungeklärt. Die Entwurfsverhandlungen werden von den außerhalb der Regierung stehenden Politikern fortgesetzt. Auch heute hatten Garani, Dojani, Lohasz und Graf Julius Andrássy eine Unterredung. In einem neuen Kabinett würde wahrscheinlich Lohasz Ministerpräsident werden, Garani das Parteisekretär des Reichens übernehmen und Friedrich Handelsminister werden.

## Rücktritt Erzherzog Josefs nach den Wahlen.

H. N. Wien, 23. August.

Nach einer Mitteilung des Ministerpräsidenten Friedrich wird Erzherzog Josef nach den Wahlen abtreten. Er wird sich zurückziehen und nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung nicht mehr im Amt sein.

## Amerika und der Friedensvertrag.

Die Besprechungen im Senatsauschuß.

Amsterdam, 23. August.

Die „Times“ vernimmt aus Washington, daß die seit einigen Tagen angekündigte Besprechung Wilsons mit dem Senatsauschuß für kurzweilige Angelegenheiten mehr als drei Stunden gedauert hat. Die Besprechung wurde in durchausreichend sachlicher Weise geführt. Die wichtigste Tatsache ist, daß Wilson zugab, daß wegen der Auslegung einiger Bestimmungen des Friedensvertrages ein gewisser Vorbehalt gemacht werden könne, doch würde dies nicht geschehen können, ohne den Vertrag zu verderben. In diesem Vorbehalt sehen verschiedene der gemäßigten Republikaner und Demokraten einen Ausweg aus der heutigen schwierigen Lage, während Senatoren wie Lodge und Borah und ihre Organe bei ihrer Meinung verharren, daß Änderungen am Wortlaut des Vertrages vorgenommen werden müssen. Andere Senatoren und Blätter, wie die

„New York Times“ und „New York World“ erklären, daß durch Wilsons Auseinandersetzung seinen Gegnern die Waffen aus der Hand genommen seien.

Über die Haltung Japans wurde eingehend gesprochen. Der Präsident erklärte, daß Japan das Versprechen erfüllen werde, Schantung und Kiautschou an China zurückzugeben. Dieses Versprechen sei in das Protokoll der Friedendatung aufgenommen worden. Wilson gab zu, daß Japan eine Schutzherrschaft über Korea und die Mongolei erhalten hätte, doch fügte er hinzu, daß dies nicht geschehen wäre, wenn der Völkerverbund bereits bestanden hätte. Er überraschte seine Zuhörer durch die Mitteilung, daß ihm niemals antisch die Geheimabstimmung zwischen den Verbündeten zur Zeit des Eintritts Amerikas in den Krieg und die Besprechungen der Friedendatung mitgeteilt seien. Außerdem wurde noch der Wunsch seiner Gegner durch die Mitteilung erregt, daß es nötig sei, für 15 Jahre eine gewisse Truppengabli am Rhein zu unterhalten.

Wegen der deutschen Kolonien erklärte Wilson, daß nach dem Friedensvertrag Deutschland auf seine Rechte auf seine überseeischen Besitzungen zugunsten der großen Verbündeten und verbündeten Mächte verzichtet habe, meinte jedoch, daß dies allein nur bedeute, daß diese Mächte sich über die Verteilung der deutschen Kolonien verständigen müßten. Ueber die Verfassung und die Verwaltung der ehemals deutschen Kolonien erklärte Wilson, daß vorläufig höhere Bestimmungen getroffen seien, deren Befestigung und Ausführung vom Völkerverbund und den Vereinigten Staaten abhängt.

## Stahlarbeiterstreik in Amerika.

H. N. Haag, 23. August.

Aus New York wird gemeldet: Der Ausschuß des Stahlarbeiterverbandes hat einstimmig den Streik beschlossen. Es wird eine Abstimmung der Arbeiter darüber erfolgen, wann der Streik beginnen soll.

## Vor einem Eisenbahnerstreik in Kanada.

T. U. Amsterdam, 23. August.

Dem „Telegraph“ wird aus London berichtet: In Kanada droht ein allgemeiner Ausbruch der Eisenbahner. Der Eisenbahnerverband verlangt eine Lohnerhöhung und die Entlassung derjenigen Beamten, die früher Streikbrecherdienste geleistet hatten.

## Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Protest gegen die Politik Carranzas.

Amsterdam, 23. August.

Nach einer Meldung des Pressebureau Madrid aus der Stadt Mexiko fordern verschiedene Gruppen eine Änderung der Politik Carranzas gegenüber den Vereinigten Staaten. So ersucht der Arbeiterverband der Hauptstadt Carranza, sofort ein repräsentatives Kabinett zu bilden und den Konflikt mit den Vereinigten Staaten beizulegen. Die liberale Konstitutionspartei fordert durch ein Dekret ihre Anhänger in ganz Mexiko auf, auf ein gutes Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu halten. Eine Gruppe von Abgeordneten des mexikanischen Kongresses will an Carranza das Ersuchen richten, seine Politik zu ändern. Die Blätter „Mexican Herald“, „Interpol“ und „Gaceta“ treten für eine Änderung der mexikanischen Politik ein.

Im Gegensatz dazu meldet die „Associated Press“ aus Mexiko (Stadt), daß die mexikanischen Blätter fortfahren, das mexikanische Volk aufzufordern, „zu erwachen“ und der Gefahr, die das Land unmittelbar bedroht, ins Auge zu sehen. Außerdem bringen sie an auffälliger Stelle Telegramme von Gouverneuren der Provinzstädte an Carranza, in denen sie ihre „bedingungslose Anhängerschaft“ erklären.

## Einspruch Mexikos gegen die Grenzverletzung.

Amsterdam, 23. August.

Aus Washington wird gemeldet: Der mexikanische Gesandte hat gegen das Einschleusen amerikanischer Truppen in Mexiko zur Verfolgung der Banditen Einspruch erhoben und ersucht, diese Truppen sofort zurückzuziehen.

Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise. Infolge der großen Preissteigerungen, die die Eisenbahnen anzuweisen haben — für Preußen allein beträgt der Preisbeitrag 3/4 Milliarden Mark — beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung, die Fahrpreise und Gepäcktransportpreise um 50 Prozent, gleichmäßig für alle Klassen zu erhöhen. Die neuen Preistafeln sollen am 1. Oktober in Geltung treten.

Der frühere englische Außenminister Sir Edward Grey, der zum britischen Botschafter in den Vereinigten Staaten ernannt wurde, tritt seinen neuen Posten Ende September an.

Der allgemeine Telegrammverkehr mit Frankreich ist wieder eröffnet. Ingefallen sind vorläufig nur Handelstelegramme in deutscher, englischer, französischer, italienischer und japanischer Sprache.

Nachricht zum Trossen Kavel. Am kommenden Montag beginnt vor dem Kriegengericht in Paris der Prozeß gegen einen gewissen Georges Kaspar Ouen, der beschuldigt wird, Kavel den deutschen Behörden angezeigt zu haben.

Veräußerte Fische aus Schottland. Schottische Fischhändler haben mit deutschen Käufern in Rotterdam einen Vertrag auf Lieferung von 250 000 Pfund geräucherter Heringe im Gesamtwert von 750 000 Pfund Sterling abgeschlossen. Den deutschen Käufern wird dabei Kredit gewährt. Die Lieferung werde binnen kurzem ihren Anfang nehmen.

## An unsere Postabonnenten!

Der neue Monat steht vor der Tür.

Veräunmt nicht, daß Abonnement rechtzeitig beim zuständigen Postamt zu erneuern, damit die Zustellung keine unliebsame Unterbrechung erleidet. Ihr nützt durch Verbreitung der „Freiheit“ ebenso der Partei wie euch selber.

Die „Freiheit“ erscheint wöchentlich 13 mal und kostet bei direktem Postbezug ohne Bestellgebühr monatlich 3 Mark.



# A. WERTHEIM

## Waschstoffe

Bedruckter Barchent für Blusen und Kleiderstoffe, Meter 6.25  
 Gestreift. Volle 1 Blusen, Kleider 6.90  
 Bedruckter Voll-Volle 100 cm breit, in vielen Mustern, Mtr. 13.50  
 Bedruckter Perkal für Blusen und Oberhemden, Meter 13.75  
 Bestickter Voll-Volle weiß, besonders gute Qualität, Meter 14.50

## Kleiderstoffe

Graue Kostümstoffe 75 cm br. 13.50  
 Einfarbige Kleiderstoffe doppelt breit Meter 16.50  
 Einfarb. Volle reine Wolle, 108 cm 25.00  
 Schwarzer Krepp gestreift, für Kleider, 100 cm br., Mtr. 26.00

## Seidenstoffe

Chiffon elastisch, ca. 100 cm breit 6.00  
 Blusenseide gestreift und kariert 14.50  
 Krepplin (Mafselde) viele Farben, 100 cm breit Meter 25.00  
 Baumrinden-Krepp schwarz u. farb., schwere Qual., 100 cm br. 45.00

## Waschkleider

Waschkleid aus leinenartigem Stoff 4900  
 Kittelkleid aus dunkel gemustertem oder gestreiftem Volle 11000  
 Kleid aus weiß gepunktetem Maß 12900  
 Kittelkleid aus weiß gemustertem Voll-Volle, elegante Ausführung... 18500  
 Kittelkleid aus Crepe de chine und Seidenstoffen, mit farbig. Stückerien 29500

## Damen-Mäntel

Jackenkleid (nebenstehende Abbildung) a. gutem, dunkelblauem Stoff, Jacke reich mit Tressengarn., mit weißem Seidenfutter... 530<sup>00</sup>

Jackenkleid guter dunkelblauer Stoff, mit reicher Stepperei u. Knopfornament., Jacke halb gefüttert... 480<sup>00</sup>

Paletot aus dicken Winterstoffen, in dunklen Farben, dreiviertellang, in moderner Ausführung

72<sup>00</sup> 100<sup>00</sup> 115<sup>00</sup> 130<sup>00</sup>



## NEUHEITEN IN PELZMÄNTELN UND PELZKRAGEN /

Große Auswahl in allen Preislagen

Silberfuchse  
 Blaufuchse  
 Weißfuchse  
 Kreuzfuchse  
 Alaskafuchse

Neuanfertigen, Umarbeiten und Modernisieren in eigenen Ateliers

## Damen-Blusen

Bluse aus leinenartigem Stoff, in verschiedenen Formen 9.75  
 Bluse aus farbig. Leinen, in verschiedenen Formen... 19.75

**Ullstein-Schnittmuster in allen 4 Geschäften**

### Theater und Vergnügungen.

**Volksbühne**, Theater am Bülowplatz, 3 Uhr: Die Fledermaus.

7 1/2 Uhr: **Der Kuhreigen.**

**Deutsches Theater** bis einschl. Sonntag, den 31. August 8 Uhr: Letzte Aufführung Max Pallenberg in „Auch ich war ein Jüngling...“ (Schwenk)

Sonntag, den 31. August 3 Uhr Familie Schlock mit Max Pallenberg

Montag, den 1. September Beginn der Winteroperette 7 Uhr: Faust I. Heute nachm. 3 Uhr: Raus Gastspiel „Romas“.

### Kammerspiele

Bis einschl. Sonntag, den 31. August 8 Uhr: Letzte Aufführung Leonoline Kauschke in „Das Weib und der Hameleinmann“.

Sonntag, den 31. August nachm. 3 Uhr des Vorstellens. Montag, den 1. September Beginn der Winteroperette 7 1/2 Uhr: Frühlingserwachen.

Operette 6. Heinehard - R. Farnauer. Theater 1. d.

### Königsgrüner Straße

8 Uhr: Kameraden. Montag: Kameraden. Dienstag: Kameraden. Mittwoch: Kameraden. Donnerstag: Musik (Maria Orska)

Freitag: Kameraden. Sonnabend: Kameraden. Sonntag nachm. Musik. Sonntag abds.: Kameraden

### Komödienhaus

an der Marschallbrücke. Gastspiel Leda Böllich 8 Uhr: Lieder von der Platte.

### Berliner Theater

Sonntag 3 Uhr: Die tolle Komödie mit Hilda Wosner. 8 1/2 Uhr: Die Dame im Frack

### Trianon-Theater.

an der Friedrichstr. Nr. 107, 108. 8 Uhr: Zum 342. Male: **Der gute Ruf** von Hermann Sudermann. Sonntag 4 Uhr: Johannisfeuer.

### Residenz-Theater.

Untergrund. Klosterstraße. Auszug Stralauer Straße. 8 Uhr: Zum 214. Male: **Das höhere Leben.**

### Wallhall-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr: O schöne Zeit, o seltsame Zeit! Gartenbahn: Spezialitätenvorstellung.

### Friedrich-Wilhelm-Platz

Der heilige Florian

### Casino-Theater

Lehrbager Str. 27. Tägl. 8 Uhr: Großstadt-Pflanzen. Volksstück in 3 Akten.

Vorher: „Schwarzweidbühne“. Operettenakt mit Viktor Litzke von der Komischen Oper. Dars. erkrankte Spezialitäten. Sonntag 4 Uhr: Mädchenstre.

### Circus Busch

Gebäude, Bahnhöf. Börsen. 8 Uhr: Niesen-Spezialitäten-Programm

3 erprobte Kunstler. Walter u. Corty. Ferner: Ingo Syberg Trio

Balanco-Künstler. Miss Arbra. Kontorsolisten. Die beiden Heros

Neuer Laßtakt. Gladiator Barlett in seinen wagnervollen Produktionen

Alline Hadges u. Joe Biller. Moderne Tänze. büh. Palais de Danse Douglas u. Paul

3 Herberis. Drahtseilkünstler. Soliers u. Bernhardt

Kad. -Sensationen! 2 Rahmes. Sensationeller Humori-Bumst-Akt

Preise 1 bis 10 Mk.

### Vergnügungs-Palast

Groß-Berlin. Hasenheide 13/15

### Ringer-Wettstreit

Vorher das Spezialitäten-Programm

Sonntag ringen: Richter gegen Mockay

1er Deutsche Kämpfer. Polen. Stockmann geg. Schwarz

Tilakt Nord. Meister. Gekhard gegen Bedras

Neukölln. Ostpreußen. Stolzenwald gegen Luabe

Deutsch. Matz. Bronberg

Beginn des Konzerts 4 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr, der Ringkämpfe 9 Uhr, Sonntag 4 Stunde früher.

### National-Theater

8 Uhr: Die Familie Mannemann

Theater a. Kottbuser Tor. Allabendlich 7 1/2 Uhr: Elite-Sänger

ehem. Mitgl. der Stettiner-Sänger. Seldel, Reselli, Horst, Schubert, Kathke etc.

Humor, Spiel, Sommerpreise!

### Berliner Prater

Kastanien-Allee 7-8. Das Neptun's Bummelfahrt

Brückklassiges Varieté. In der Tann-diele täglich

Ball. Anfang 4 Uhr.

### Rose-Theater

3 Uhr: Die Frau des Doktortanten.

7 Uhr: Sommernacht. 8 Uhr: Lenz u. Spinnweb.

Gartenbühne: 7 1/2 Uhr: Das steht sich jeder an.

Wennst du das Land, wo die Eichen stehen? Hast du den kleinen Spreewald schon gesehen? Der schönste Ausflugsort im Reich

Diand's Waldschloß in Schneide.

Tel.: Friedrichshagen 66. Jeden Sonntag Tanz.

### Wirtshaus Oranke-See

Inhaber: am Max Korn. Berlin-Böhen: chubhansen, Orankestr. 56-60.

Ab 1. September im 100 Personen fassenden Parkettsaal täglich

### Modernen Tanz-Unterricht

Jazz, Foxtrott, Rag-time usw. Max Korn, Tanzlehrer.

Mitglied der Vereinigung Berliner Tanzlehrer E. V.

### Konzertsaal Hochschule

Donnerstag, 11. September, 8 Uhr: Lütz-Strauß-Abend mit dem Philharmonischen Orchester. Dir.: Hermann Scherchen

### Sport-Palast-Lichtspiele

Potsdamer Strasse 73-72a. Hochbahn Bölowstrasse

Eröffnung 5. Septbr.

Das grösste Kino der Welt!

### U. S. P. D. II. KREIS

Heute

Sonntag, den 24. August 1919, in den Gesamträumen der Bock-Brauerei Fildelstraße Tempelhofer Berg

### GROSSES SOMMERFEST

Gartenkonzert — Hoffmanns Norddeutsche Sänger — Gesang des Männergesangvereins Kreuzberger Harmonie — Im Großen Saal: TANZ — Für die Kinder: Gartenspiele, Päckelzug — Kaffeeküche

Eröffnung 2 Uhr nachmittags

Bei ungünstiger Witterung Schutz für 4000 Personen

Einlaßkarten im Vorverkauf 80 Pf., a. d. Kasse 1.— M.

### Fortuna-Lichtspiele + Müllerstr. 12c

Erstaufführung für Wedding! Vom Freitag, den 22. bis Donnerstag, den 28. d. Mts.

### Die Sünderin

Tragödie einer Verstorbenen

Mitwirkende 1000 Personen

Täglich 5 und 8 Uhr

### Weisse Zähne

durch Zahnwohl

beste Zahnpasta

Überall zu haben



### Ballschmieders Varieté-Garten

Badstrasse 16. Weissenseer Sommer-Theater. Promenade 8-9. Dir.: Gerh. Demmann

Täglich 12 Varieté-Nummern

Grosses Theater-Orchester

Eröffnung der Gärten: Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 2 1/2 Uhr

Beginn des Konzerts: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr

Beginn des Varietés: Wochentags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr

Über Vermietung der Gärten an Vereine wende man sich an die Direktion.

### Patzenhofer Brauerei - Ausschank

Turmstr. 25-26. Turmstr. 25-26

### Jeden Sonntag: Großer Ball!

Säle für Vereine noch frei!

### Schweizergarten

Am Friedrichshain 29-32. Heute Sonntag: Beginn der internationalen Ringkampf - Konkurrenz.

der bedeutendsten Ringer des In- u. Auslandes

um die Siegesprämie 10000 M. u. wertvolle Ehrenpreise. Dazu die erstklassigen Spezialitäten und die Operette „Der Seekadett“ u. „Ein Tenfolscher“.

Beginn der Kämpfe 7 1/2 Uhr. Vorverkauf von 10 Uhr vormittags ab.

### Metal-Bettstellen

soeben großer Posten eingetroffen, gibt, solange der Vorrat reicht, zum Engrospreis ab

K. onenstraße 72 (Laden).

### Dr. med. Karl Reinhardt

Berlin, Potsdamer Strasse 117 (a. d. Lützowstrasse) Haut- und Narnarz

besondere, technische Behandlung. Unvollständige Auskureit und schließende Organstörungen (Beschreibung sämtlicher Heilverfahren) in den 7. und 8. Stunden von 11-12 mittags. 10. abends, Sonntags 11-1 Uhr Um verschlossene Brief Mk. 1.25.



# Groß-Berlin.

## Zur Wohnungsfrage.

Nach der abgeänderten Mieterschutzordnung vom 22. Juni dieses Jahres können die Gemeindebehörden, wenn sich in ihren Bezirken ein besonders starker Mangel an Wohnräumen geltend macht, verpflichtet werden, daß jeder Abschluß eines Mietvertrages über Wohnräume, Läden und Werkstätten vom Vermieter binnen einer Woche nach Abschluß des Vertrages der Gemeindebehörde anzuzeigen ist. Der Staatskommissar für das Wohnungswesen, Scheiff, hat jetzt in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten ersucht, die als Wohnungsmangelgebiete anerkannten Gemeinden, ferner diejenigen Gemeinden, in denen sich ein besonders starker Mangel an Mieträumen geltend macht und in denen ein Einigungsamt besteht, zum sofortigen Erlaß der eingangs erwähnten Anordnung anzuhalten.

In Berlin steigt die Wohnungsnot. Der Magistrat muß der Frage nach Abhilfemaßnahmen ernstlich näher treten. Neuerdings haben eine Reihe Städte Zugangsbeschränkungen erlassen nach denen an sogenannte „Ortsfremde“ keine Wohnung vermietet wird, ehe nicht das Mietseignungsamt seine Genehmigung erteilt hat. Es ist ferner die Ermächtigung erteilt worden, zur Freimachung von Wohnungen für Kinderbewohnte in geeigneten Fällen zur Beschlagnahme von Wohnungen zu greifen.

In Berlin wird man solange es irgend geht, von Zwangsmaßnahmen absehen und es ergeht zunächst an die Bevölkerung die Aufforderung, freiwillig einzelne Wohnräume abzugeben. Daß die Leute mit sechs, acht und mehr Zimmern so ohne weiteres der Aufforderung entsprechen und Kinderbewohnte in ihre Wohnungen lassen werden, glauben wir nicht. Die Mahnung wird vielleicht von fleißigen Leuten befolgt, die zwar nicht über überflüssige Räume verfügen, aber bei Notständen immer helfen, so gut es geht und sich lieber noch mehr einschränken. Ohne Zwang wird es nicht gehen. Kommissionen müssen Feststellungen treffen über allzu reichliche Wohnungen und danach müssen Anordnungen getroffen werden. Wir denken dabei auch an große Kriegsgesellschaften, die unglaubliche Raumverschwendung treiben, an die großen öffentlichen Gebäude, die der Staat hergeben kann. Wenn in Provinzstädten fürstliche Schlösser für obdachlose Familien bereitgestellt werden können — und das ist der Fall —, kann in Berlin das Schloß ebenfalls für diese Zwecke zur Verfügung stehen. Also nur läßt an die Arbeit, es gibt noch Wohnräume, wenn man will.

## „Die Judenpest.“

Anzufrieden damit, daß die Polizei endlich Anstalten trifft, nach dem Vorfall in der vorigen Woche der schamlosen antisemitischen Hebe ihrer Gesinnungstreue auf dem Kurfürstendamm ein Ende zu bereiten, macht die „Deutsche Zeitung“ ihrer Empörung Luft, indem sie dagegen protestiert, daß der gemeiniglichste „Ausbruch für Volksaufklärung“ aufgelöst worden sei, Flugblätter beschlagnahmt und „einige“ antisemitische Plakate von der Polizei entfernt worden seien. Sie fragt dann: „Wie lange soll dies jeder Beschreidung spottende Treiben weitergehen? Ist's noch nicht genug, daß uns die Juden ins Gesicht gestürzt haben?“

Auch wir fragen: Wie lange soll das jeder Beschreidung spottende Treiben der Antisemiten weitergehen? Ist es noch nicht genug, daß uns diese Leute in und durch das vierjährige Blutbad getrieben haben; sollen sie jetzt ihre verbroderliche Hebe gegen große Bevölkerungskreise weiter ungestraft betreiben dürfen?

## Anschuldigungen gegen Eisenbahnarbeiter.

Der Eisenbahnminister hat gestern eine Verfügung für alle Groß-Berliner Eisenbahnwerkstätten und Betriebe erlassen, in denen er sich gegen die Massendiebstähle von Edelmetallen, Werkzeugen usw. wendet. Er fordert die Arbeiter und Angestellten auf, besondere Vertrauensleute zu wählen, welche dem Uebel Einhalt gebieten sollen. Weiterhin sollen diese besonderen Vertrauensleute für die Hebung der Arbeit Sorge tragen. Die Arbeitsleistung habe in einer großen Anzahl von Werkstätten einen Stand erreicht, der für die Durchführung selbst der notwendigsten Reparaturarbeiten das Minimum befürchten lasse.

Diese Verfügung, welche dem Zentralrat der Groß-Berliner Eisenbahnarbeiter zugegangen war, traf nach ihrer Veröffentlichung ungeduldrige Entrüstung unter den Arbeitern hervor. Es wurden sofort Betriebsversammlungen einberufen, in denen die Arbeiter gegen die Durchführung der neuen Verfügung protestierten. In der Eisenbahnwerkstatt II fand eine von 5000 Personen besuchte Versammlung statt, die einen außerordentlich stürmischen Verlauf nahm. Uns geht darüber folgender Bericht zu:

Nachdem mehrere Redner sich in scharfer Weise gegen den Vorwurf wendeten, daß in den Werkstätten Massendiebstähle vorgekommen seien und daß man der Arbeiterschaft Arbeitseinstellung vorwerfe, nahm das Mitglied des Arbeiterrates Sogit das Wort, der seinen Kollegen sehr bittere Wahrheiten sagte. Er stellte fest, daß die Diebstähle einen Umfang erreicht hätten, daß der Arbeiterrat es vor seinem Gewissen nicht mehr verantworten könne. Diesem Treiben stillschweigend noch länger zuzusehen. Er könne es nicht mehr menschlichen Standpunkt aus begreifen, daß Arbeiter sich Brennholz mit nach Hause nehmen, da Feuerungsmaterial nirgendwo in hinreichender Menge vorhanden sei. Dagegen könne man es nicht mehr denken, daß Schmied, Werkzeug- und andere Gewerbetreibende ganz offen aus den Betrieben herausgeschleppt würden. Der Arbeiterrat habe in letzter Zeit sich an den Eingängen aufstellen müssen, um wenigstens die größten Diebstähle zu verhindern. Besonders seien es die jüngeren Kollegen, die mit dem Eigentum der Allgemeinheit in unvorurteillicher Weise umgingen. In ähnlicher Weise äußerte sich der Arbeiterrat Richard, der besonders über die Arbeitsunwilligkeit der Werkstättenarbeiter klagte. Es sei mit den Kollegen kaum noch auszukommen. Die Arbeitsleistung sei in der Tat so minimal, daß man Maßregeln gegen diese Sabotage der Reparaturen treffen müsse. Der Eisenbahnminister habe angeordnet, daß besondere Vertrauensleute, die von den Arbeitern selbst zu wählen seien, zusammen mit den Meistern und Werkmeistern von jetzt an eine Kontrolle der Arbeitsleistungen vornehmen sollen. Man werde die Kontrollen in Zukunft zweifeln dertwarnen und, wenn das nichts helfe, zu Entlassungen schreiten müssen. Der Redner befragte sich weiter darüber, daß die Arbeiterräte der Eisenbahnarbeiter bei ihren Wählern nicht mehr den genügenden Rückhalt hätten. Offenbar untergrabe die

Reaktion die Stellung der Arbeiterräte. Die Arbeiterräte seien deshalb bereit, ihre Kommittees wiederzulassen.

Nach langen Debatten wurde in der Versammlung beschlossen, darüber abzustimmen, ob sich die Arbeiterschaft mit der Verfügung des Eisenbahnministers einverstanden erklären solle.

Wir enthalten uns vorläufig eines Urteils, da wir keinen eigenen Berichterstatter in der Versammlung gehabt haben. Besonnen wollen wir aber heute schon, daß auch wir selbstverständlich der Meinung sind, daß jeder Arbeiter seine Pflicht zu tun hat und daß Personen, die Diebstähle begehen, aus dem Betrieb entfernt werden müssen.

## Arbeiterräte, Betriebsräte und Funktionäre der U. E. P. und R. P. D.

Montag, den 25. August, 5 Uhr nachmittags, findet im großen Saal des Lehrervereinshauses, Alexanderplatz, eine Versammlung statt.

Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.  
Der Vollzugerrat Groß-Berlin.  
J. A. Kalzahn.

## Arbeitersport im Stadion.

Am heutigen Sonntag ist das Stadion im Grunewald Sammelpunkt aller Arbeitersportler sowie der Parteigenossen und Gewerkschaftler, die ein Interesse an der körperlichen und geistigen Auszubildung des Arbeiters haben. Jeder Sportzweig wird sein Bestes geben, um zu zeigen, wie der Sport in den Reihen der dem Kampf angeschlossenen Verbände gepflegt wird. Die Turner werden mit Massenturnübungen der Kinder, Frauen und Männer das sehr reichhaltige Programm beginnen. Viele Wettläufe, Springkonkurrenzen u. a. m. schließen sich dem an. Die Radfahrer der verschiedensten Ortsgruppen Berlins und Umgebung vom Bund Solidarität werden Schil, Farben- und Kunstreifen vorführen, darunter ein Vier Reigen. Die Schwimmer verbinden mit ihren Vorbereitungen das 1. Verbandsfest des Arbeiter-Wassersportverbandes. Teilnehmer kommen dazu aus Göta, Oberfeld, Leipzig, München, Hamburg, Magdeburg usw. Die „Kameradschaft“ veranstaltet Vorkämpfe mit eigener Musik. Die Schwimmvereine der U. E. P. liefern spannende Kämpfe. Der Bund Volksgesundheit, die Arb.-Samariter, der Arb.-Schach-Bund, kurz, alles was Sport treibt, ist vertreten. Ein wahres Volksfest wird es werden und darum ist es auch notwendig, daß die gesamte Arbeiterschaft sich am heutigen Tage die Veranstaltung der Arbeitersportler zum Ziel nimmt. Eintritt 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg. Das ausführliche Programm ist in der Nr. 16 des „Arbeitersport“ enthalten.

## Die Demonstration der Kriegsbeschädigten.

Um ihre Forderungen zu vertreten, hielten die Kriegsbeschädigten gestern nachmittag sich in mehreren Versammlungen in großer Anzahl eingefunden. Die Versammlungen in Dorotheenstadt, im Sophienpark und in den Zykliensälen waren außerordentlich überfüllt. Nur ein Bruchteil der Erschienenen konnte Platz finden. In Dorotheenstadt sprach Besenoffe Tiedt. Es galt nicht nur, zum Reichsversorgungsgesetz Stellung zu nehmen, sondern der Eingabe an die Reichsregierung und den aufgestellten Forderungen durch eine Demonstration Nachdruck zu verschaffen. Die Feuerungsulage vom April habe nur wenige Pfennige pro Tag ausgemacht. Überall sei Geld vorhanden, für Postkassen, Offiziersversorgung und 170 Millionen für Wilhelm, nur für die Kriegsbeschädigten nicht. Aber diese haben ein Recht zu fordern, daß das Reich seine Pflicht tut. Gefordert muß werden eine Erhöhung der Bezüge um 500 Prozent, desgleichen die öffentliche Diskussion des Gesetzentwurfes. Im Sophienpark sprach Lindemann, in den Zykliensälen Marzgraf. Weitere Versammlungen wurden im Stadthaus und in der Wohnbauerei abgehalten.

Die Teilnehmer formierten sich nach Schluß der Versammlungen zu einem nach vielen Tausenden zählenden Demonstrationzug, der sich ohne Zwischenfall durch die Wadeg-, Liebigmann-, König-, Leipziger-, Friedrichstraße bewegte und dann Unter die Linden einbog.

Die mit bewaffneten Soldaten bemanneten Autos, die bei den Demonstrationen der Kriegsbeschädigten nicht mehr fehlen dürfen, waren auch wieder da. Zu ernstern Zusammenstößen ist es aber nicht gekommen.

## Die Massenerbrechen von Falkenhagen aufgeklärt.

### Massengeständnis des Verbrechens.

In dem Massenverbrecher Schlosser Friedrich Schumann aus Spandau ist jetzt ein Unmensch entlarvt, dessen Taten noch über die eines Sternfisches hinausgehen. Schumann, der bis zuletzt nur die Tötung des Häftlings Ribbock zugab und alles andere, was ihm zur Last gelegt wurde, bestritt, wurde gestern durch erschütterndes Bekenntnismaterial, das durch Ermittlungen, Jugenvernehmungen und Kreuzverhöre mit dem Verbrecher herbeigeschafft war, so festgelegt, daß er sich endlich ungenirter in der Schlinge sah und ein ganz umfassendes Geständnis ablegte. Damit sind mit einem Schlage alle die Unklaren aufgeklärt, die seit drei Jahren die Bewohnerschaft der Falkenhagener Gegend und Berliner Ausflügler fortgesetzt in Angst und Schrecken versetzten. Zahlreiche Schiefereten auf Wanderrädern und andere Personen wurden Schumann zur Last gelegt, auch der Mord an dem Rahlwäcker Engel aus Falkenhagen und dem Lehrer Paul Lamm auf sein Konto. Verschiedene Brandstiftungen hat Schumann auf sein Konto geladen.

**Niederbarnim.** Die Wahlen der unvollendeten Gemeindevorstandsmitglieder für den Kreis Niederbarnim sind vom Kreisamt auf Donnerstag, den 4. September, festgelegt worden. Die Genossen in den Gemeindevorteilungen tun gut, die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.

**Die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg,** die während des Krieges geschlossen war, soll wiedereröffnet werden und zwar möglichst bis Ende des Jahres. Rorer ist beabsichtigt, die Ausstellung in Zukunft noch mehr als bisher für den Arbeitersport nutzbar zu machen. Zu dem Zwecke soll die bereits eingerichtete Ausstellungsstelle über Vorkehrungen, die zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter dienen, zu einer zentralen Anlaufstelle ausgebaut werden. Weiter ist in Aussicht genommen, in der Ausstellung betriebmäßige Vorlesungen über die Brauchbarkeit von Schutzvorkehrungen für bestimmte Zwecke anzustellen.

**Drei Haushaltungsgemeinschaften für Protestierer!** Zu dem englischen Anfängerkursus für Jugendliche wird ein Parallelkursus Mittwoch von 7 bis 9 Uhr abends, Kochstraße 13, Zimmer 140, eingerichtet. Beginn Mittwoch, den 27. August. Neuanmeldungen können nicht mehr angenommen werden. Der Arbeitsausdruck: Fister, Schwab.

**Die „nützlichen“ Verwandten,** über die wir in unserer gestrigen Morgenausgabe berichteten, hielten den Vortrag in Köpenick in einer Aufschrift an uns etwas anders dar. Danach soll der schuldige Teil der alte Günther sein, der, nachdem seine Ehefrau sich weigerte, der Tochter geübende, widerrechtlich eingehaltene Kleidungsbüchse herauszugeben, dazu kam und die Tochter zu erschlagen drohte. Durch das Dazwischentreten des Sohnes sei der Schuß fehlgegangen, durch einen zweiten Schuß sei der Sohn

dann verletzt worden. Von seinem Seitengewehr soll der Sohn keinen Gebrauch gemacht haben. Wir geben dieser Aufschrift Raum mit dem Wunsch, daß jetzt, nachdem schon Blut geflossen ist, die Verwandten Barmherzigkeit annehmen und sich wieder vertragen mögen.

**„Kote Fahne“!** Vom Jahrgang 1918 der „Koten Fahne“ fehlen der Redaktion der „Freiheit“ die Nr. 2, 4, 14, 18, 27, 28, 34. Genossen, die sich im Besitz der genannten Nummern befinden, und sie entbehren können, werden gebeten, sie an die Redaktion abzugeben.

Die Geschäftsstelle des Demobilisierungsausschusses Groß-Berlin, Interzonenbüro für Arbeitsvermittlung wird vom 1. September d. J. ab, von Spanbauer Straße 22, II nach Straßauer Straße 33, III verlegt.

Anträge wegen Ausnahmebewilligungen auf Grund der Verordnung vom 3. Juli 1919 über das Verbot der Einstellung Auswärtiger sind oft häufig dorthin zu richten. Sprechzeit 9—1 Uhr.

Auf der Straße Berlin-Görlitzer Bahnhof—Königsplatz-Hausen tritt vom 1. September ab folgende Fahrplanänderung in Kraft: Der Ratorzug, bisher ab Görlitzer Bahnhof 1.40 mittags, verkehrt von diesem Tage ab 10 Minuten früher und kommt in Königsplatz-Hausen um 2.20 Uhr nachmittags an. Ebenso wird der Zug ab Görlitzer Bahnhof bisher um 6.30 Uhr abends früher gefahren, und zwar ab Görlitzer Bahnhof 6.30 Uhr, an Königsplatz-Hausen 7.20 Uhr abends.

Zum Delegierten des Lagerpersonals Groß-Berliner Lagerette, für die erweiterte Verwaltung im Gemeinde- und Glacéarbeiterverband, Jiliele Groß-Berlin, Sektion Lagerette, ist in der Mitgliederversammlung am 12. August der Kollege von Bodenmet (Garnison-Lagerette I) gewählt worden.

## Lebensmittellisten.

**Berlin.** Es werden vorausgesetzt: Vorkaufsliste zum Preise von 4,55 Mark. — Die Zeitliste Groß-Berlin macht darauf aufmerksam, daß das Mittelstück der zur Zeit gültigen Speisekarten bis zum Ende der kommenden Woche (den 31. Aug. 1919) für den Käsebezug bei der quartalsweisen Verteilung aufzubewahren und nicht fortzugeben ist. In welchen Quartieren Käse verteilt wird, wird noch bekannt gemacht.

**Charlottenburg.** Es gelangen zur Ausgabe: 1/2 Pfund Zucker auf die Zuckerkarte vom 18. bis 31. August. In der Zeit vom 1. August bis 15. Oktober wird auf Abschnitt 238 der Charlottenburger roten Kartenspeisekarte eine Sonderverteilung in Höhe von 1 Pfund pro Karte durchgeführt. (S. besondere Bekanntmachung.) — Allgemeine Groß-Berliner Lebensmittelliste mit Ausbruch Charlottenburg: Ausländische Hülsenfrüchte, 250 Gramm, auf Abschnitt 78 vom 22. bis 30. August; Gruppen, 300 Gramm, auf Abschnitt 78 vom 22. bis 30. August; amer. Maisfabrikate, 250 Gramm, auf Abschnitt 77 vom 22. August bis 31. September. — Einfuhr-Zusatzkarte: 200 Gramm Margarine auf die beiden Abschnitte P 13, vom 22. bis 31. August, zum Preise von 2,40 M.; 250 Gramm ausländ. Weizenmehl auf die Abschnitte U 15, vom Mittwoch, den 27. bis einj. Dienstag, den 2. September, oder 4 Proq. Inlandmehl. — Rührerwaren und frische Eier oder Fischfilets können freiwillig gekauft werden. — Die in der Lebensmittelkarte B (Kolonialwarenabteilung) befinden sich seit dem 22. August 1919 in der Schüssel 14.

**Wilmersdorf.** Es werden ausgegeben: 250 Gramm Fleisch auf 35. 7 Pfund Frühkartoffeln auf die Doppelabschnitte 35a bis einj. 1. 35g. 375 Gramm Zucker auf 71 für die Zeit vom 18. bis 31. August. Speisekarte gemäß besonderer Bekanntmachung. 250 Gramm Heferollen (0,45 Dm, 0,33 M.), 250 Gramm Kartoffelstärke (0,33 M.), jedes auf 57. 250 Gramm ausl. Hülsenfrüchte auf 70 (1,25 M. für 1 Pfund). 250 Gramm Kunsthonig auf 68 (0,30 Dm, 0,78 M. für 1 Pfund). Zucker auf die Bezugskarte für einzelne Personen 500 Gramm auf G als Sonderausgabe. Für Kinder: 250 Gramm Kakao auf 33, A 2, 31, B 1, B 2, C 1 und C 2 (5,25 M.), 125 Gramm Kakaos und Schokoladen (2,25 M.), 1 Tafel 100 Gramm (1,20 M.) für Kinder im 7. und 8. Lebensjahre. 250 Gramm Margarine auf die Einfuhrzusatzkarte auf P 13 (2,40 M.), Weizenmehl auf V 15 und W 15 je 250 Gramm (0,42 Mark Dm, 0,16 M.). Fortsetzung des freihändigen Verkaufs von frischen See- und Flussfischen sowie Rührwaren. Für werdende Mütter 125 Gramm Speisemehl vom 5. Monat ab. 1 Dose Walzgericht (2,25 M.). 1 Dose Preiselbeeren (6,55 M.). Eierpult bis zu 1 Pfund 12,50 M. des Pfunds. Für kranke Mütter 1 Dose Walzgericht (2,25 M.), 1 Dose Preiselbeeren (6,55 M.). Eier für Kranke Ende der Woche auf 35.

**In Schöneberg** findet bis zum 26. August Bekanntmachung statt für 250 Gramm Rindfleisch auf Abschnitt 63, desgl. bis 27. August für 500 Gramm Rindfleisch auf Abschnitt 76 der Groß-Berliner Lebensmittelliste. Ausgegeben werden in der nächsten Woche ohne Voranmeldung: 500 Gramm Rindfleisch auf die Abschnitte 76 und 77 der Groß-Berliner Lebensmittelliste und ein Briefchen Schokolade auf den Doppelabschnitt 34 der Schöneberger Bezugskarte. Ferner werden ausgegeben: Je 1/2 Pfund amerikanisches Weizenmehl auf die Abschnitte U 15 und V 15 und 200 Gramm Margarine auf Abschnitt P 13 der Einfuhrzusatzkarte, 150 Gramm Margarine auf Abschnitt S 35 der Zeitkarte für Festfleischverpacker und 500 Gramm Kunsthonig auf Abschnitt 62 der Groß-Berliner Lebensmittelliste.

**Rehden.** Fortsetzung des Verkaufs von ausl. Hülsenfrüchten. Von Montag ab Ausgabe von 1 1/2 Pfund amer. Weizenmehl, 250 Gramm ausl. Weizenmehl auf Abschnitt 77 der Rehdenler Lebensmittelliste, Kartoffelstärke (Menge wird noch bekanntgegeben). 1/2 Pfund Zucker auf Abschnitt 211 und auf Abschnitt 213 der Rehdenler Warenbezugskarte in den Abt. Verkaufsstellen an alle Personen je 2 Pfunden Milchspeise oder Milchpulver. Im Laufe der kommenden Woche Verteilung von 1 Pfund Rindfleisch auf Abschnitt 63 der Groß-Berliner Lebensmittelliste. Die Händler werden das Erscheinen der Ware an. Wo 31. d. M. Entnahme von 15 Pfund Kartoffeln auf die Abschnitte 35a bis 35g der Kartoffelkarte. Als Ersatz für minderwertige Kartoffeln Sonderausgabe von 750 Gramm Brot auf Abschnitt 214 der Rehd. Warenbezugskarte. Die Wochenmenge an Speisefett beträgt 40 Gramm Butter und 200 Gramm Margarine auf Abschnitt P 13 der Einfuhr-Zusatzkarte. Für die im Bezirk der 16. Wahlkommission eingetragenen Vaterkinder 250 Gramm Butter oder Tafelzucker.

**Reig.** In der Woche vom 25.—31. August 1919 gelangen in der Verkaufsstelle der Gemeinde zur Ausgabe: Groß-Berliner Lebensmittelliste: Abschnitt 76 1 Pfund Rindfleisch je Person, Abschnitt 66 1/2 Pfund Weizenmehl je Person, Abschnitt 63 1/2 Pfund Hülsenfrüchte je Person. — Karte für Kriegsbeschädigte: Abschnitt 9 1 Pfund Heferollen je Person. — Berlin-Verleger Anzeiger: Abschnitt 57 und gegen Vorlage der Zeitschrift 200 Gramm Einmachzucker je Person, Abschnitt 58 und gegen Vorlage der Karte für Jugendliche 1 Pfund Walzgericht, Abschnitt 59 1 Pfund Herings zum Preise von 2 M. je Person, Abschnitt 60 Sonderausgabe.

**Spanau.** Gegen Ausgabe des Bezugsscheins für kondensierte Milch vom 20. August 1919 ist noch Milch zum Preise von 1,80 M. je Liter in vielen Geschäften zu haben. Der Bezugsschein verliert mit Ablauf von Mittwoch, den 27. d. M., die Gültigkeit. Die gesammelten Scheine sind von den Geschäftleuten am Donnerstag, den 28. d. M., im Zimmer 403 des Rathhauses abzugeben. Die den Geschäften gelieferten Teilmengen dürfen vom Montag, den 25. d. M., ab verkauft werden und zwar je 250 Gramm gegen Abrechnung von Feld 280 der Lebensmittelliste und je 250 Gramm gegen Abrechnung von Feld 70 der Lebensmittelliste für Jugendliche. Der Preis beträgt 1,35 M. für 1 Kilogramm. Die Felder verlieren mit Ablauf von Donnerstag, den 28. d. M., ihre Gültigkeit. Gesammelte Abschnitte sind gemäß Nr. 406 des Rathhauses abzugeben. Von früheren Verteilungen vorhandene Reste an Teilmengen dürfen mit verkauft werden. Kartoffelmehl zum Preise von 200 M. pro Zentner wird in Mengen von 60 Pfund an 10-mal an Geschäften als an Verbrauch direkt ausgeben. Bezugsscheine sind bei gleichzeitiger Bezahlung des Kaufpreises im Zimmer 403 des Rathhauses zu lösen.

**Straßen.** Am Sonnabend, den 30. August 1919, gelangen in den hiesigen Geschäften zum Verkauf: a) auf Abschnitt 54 der Lebensmittelliste 200 Gramm Heferollen, b) auf Abschnitt 58 der Lebensmittelliste 125 Gramm Reis, c) auf die Abschnitte J 11 und K 12 der Einfuhr-Zusatzkarte zusammen 500 Gramm amer. Weizenmehl. Die Abschnitte sind bis Mittwoch, den 27. August, abzugeben.

**Uchtersberg.** So-anmeldung: 200 Gramm Heferollen (25 Pfg.) Abschnitt 59 gemeinsamer Lebensmittelliste, 250 Gramm Heferollen (21 Pfg.) Abschnitt 42 3 (Zugendliche), 250 Gramm ausländische Hülsenfrüchte, Abschnitt 60 (Pfund 1,25 M.). Ohne Voranmeldung:







# Bezirksverband Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Dienstag, den 26. August, abends 7 Uhr

# Große Kundgebungen

gegen Pogromheke, Militarismus und Gegenrevolution.

## Versammlungslokale:

Gaberlands Festhale, Neue Friedrichstraße  
 Pagenhofer, früher Vockbrauerei,  
 Fildichstr. 2  
 Gewerkschaftshaus, Engelst. 15  
 Lokal Süd-Ost, Waldemarstr. 75  
 Braumann, Raunhstr. 27  
 Andreas-Festhale, Andreasstr. 21  
 Königsbank, Gr. Frankfurter Str. 117  
 Voelker, Weberstr. 17  
 Viechhofstraße, Eldener Straße  
 Müllersäle, Kaiser-Wilhelm-Str. 36  
 Pharusäle, Müllerstr. 142  
 Böhm-Brauerei, Prenzlauer Allee 242-247  
 Wüthners Festhale, Schwebler Str. 23-24  
 Borussiaäle, Adlerstr. 6-7  
 Klostergarten, Blößensee  
 Aula, Reichenberger Straße  
 „Glogauer Str. 12-14  
 „Tilfiter Str. 4  
 „Hygeum, Greifswalder Str. 25  
 „Bappelallee 41-42  
 „Gleimstr. 49  
 „Pflugstr. 12

Aula, Grünhauer Str. 6  
 „Müllerstraße, Ecke Trifiststraße  
**Neukölln:**  
 Klems Festhale, Hasenheide  
 Rindl-Brauerei, Hermannstraße  
**Brig:**  
 Raddah, Chausseestraße  
**Charlottenburg:**  
 Volkshaus, Rosinenstr. 4 (2 Säle)  
**Tempelhof:**  
 Aula Realgymnasium, Kaiserin-Augusta-  
 Straße 19-20  
**Adlershof:**  
 Oskar Wollstein, Bismarckstr. 73-75  
**Schöneberg:**  
 Chamissohale, Barbarossaplatz  
**Friedenau-Steglich:**  
 Bürgeraal im Rathaus, Friedenau,  
 Bantersplatz

**Johannisthal:**  
 „Zum Fußverkehr“, Friedrichstr. 9  
**Cöpenick:**  
 Bayernhof, Am Köllnischen Platz  
**Mariendorf:**  
 „Schwarzer Adler“, Chausseestr. 43  
**Niederschöneweide:**  
 Kyffhäuser, Berliner Straße  
**Oberschöneweide:**  
 Aula Realgymnasium, Berliner Straße  
**Treptow:**  
 Wanglitz, Am Treptower Park 27  
**Friedrichshagen:**  
 Bürgeräle, Friedrichstr. 112  
**Friedrichsfelde-Karlshorst:**  
 Aula Hygeum, Karlshorst, Treptowallee 44  
**Hohenschönhausen:**  
 Aula Gemeindeschule

**Lichtenberg:**  
 Café Bellevue, Hauptstr. 2  
**Pankow:**  
 Restaurant Linde, Breite Str. 34  
**Reinickendorf-West:**  
 Brauerei Hartmann, Scharnweber-  
 Straße 101-104  
**Reinickendorf-Ost:**  
 Subertusäle, Provinzstr. 77-79  
**Rosenthal:**  
 Bohne, Hauptstraße  
**Tegel:**  
 Bellevue, Spandauer Str. 3  
**Weißensee:**  
 Deutsches Zelt, An der Berliner Allee  
 (Eingang vom See)  
**Bernau:**  
 Glysium, Hufitenstraße

## Referenten:

Berger, Brühl, Dr. O. Cohn, Crispian, Eichner, Fischer, Gabel, Goh, Dr. Josef Herzfeld, Herbst, Hilberheim, Adolf Hoffmann, Paul Hoffmann, Horn, Kaufmann, Kohle, Krille, Künstler, Lampe, Lausant, Leid, Lehmann, Leisch, Löffler, Johanna Ludwig, Bertha Lungwitz, Malhahn, Rich. Müller, Herm. Müller, Müllig, Neumann, Nischall, Leo Ostrowski, Peiffer, Radtke, Winna Reichert, Richter, Retschlag, Rosemann, Salewski, Schent, Schindler, Schumacher, Fritz Schneider, Schröder, Stein, Stimming, Stöcker, Teichle, Reich, Vollmerhaus, Wegmann, Dr. S. Weinberg, Weise, Dr. S. Weyl, Fran Weyl, Wihte, Zachow, Zeuner, Zimmermann, Zubeil.

Zu diesen Versammlungen darf kein Arbeiter, keine Arbeiterin, die auf dem Boden des revolutionären Sozialismus stehen, fehlen. Legt durch Massenbesuch Protest ein gegen die neuzeitigen Methoden der heutigen Gewalthaber und Drahtzieher im Reiche, die nur dazu angetan sind, die Ergründungen des wahren Sozialismus zu zertrümmern.

Der geschäftsführende Ausschuss  
 Hermann Weise.

**Spezial-Abteilung**  
**Uniformen färben, in Civil umarbeiten**  
 in schwarz, blau, braun, grün und Cover-Cont-Farbe in 8 Tagen  
 Wenden, Umarbeiten, Umarbeiten v. Herren- u. Damen-Garderobe in 3 Tagen  
 Original echt engl. Stoffauswahl in 6 Tagen  
 Jeder Artikel wird außerdem gefärbt in 48 Std.  
 Trauerarbeiten  
**BASCH & BUCZKOWSKI**  
 Centrum 7119. Friedrichstraße 68 I. Centrum 7119.

**Photo-Platten**  
 aus Heeresbeständen  
 Hepta-Platten IV 9x12, das Dutzend - M. 6.45 (jetzt Listenpr. M. 9.90)  
 IV 13x18 - 10.55 - - - - - 14.65  
 II 12x18 - 8.50 - - - - - 12.25  
 Arsa-Chromo-Isolar-Platten 9x12, d. Da. - 6.90 - - - - - 17.80  
 10x15 - 9.65 - - - - - 20.80  
 13x18 - 11.20 - - - - - 13.75  
 extra Rapid-Platten 10x15 - 7.30 - - - - -  
 Die Hepta-Platte IV ist eine orthochromatische Platte mit Blauschwarzempfindung in der Schicht (Fabrikat Haus-Flavin oder Schlessner-Virdial).  
 Die Hepta-Platte II ist eine hochempfindliche Platte für alle Durchsichtszwecke.  
 Die Platten sind gut und brauchbar.  
 An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Photoapparaten.  
**Walter Talbot, Berlin SW19,**  
 Jerusalemstr. 42, am Dönhofsplatz, Ecke Krausenstraße.  
 Filiale: Tauentzienstr. 1, am Wittenbergplatz.

**Zähne naturgetreu wie echte.**  
 Friedenskautech. bestes Material, pro Zahn 4.- M. und 6.- M. Keine Kriegsware.  
 Spezialität: Goldkronen von 30.- M. an. Teilzahlung gestattet. Garantie 5 Jahre.  
 Schonendste Behandlung, speziell für Kranke und Nervöse. Zahnleihen unentgeltlich. Reparaturen, Umarbeitungen sofort.  
**Max Fabian, Dentist**  
 Neue Königstr. 38 I. 2 Min. vom Alexanderpl.  
**Spezial-Arzt** für Haut-, Hals- und Frauen- Läden, Salvarsan-Kuren, Urolin- und Hämorrhoiden, Damen- und Herren-Abteilung.  
**Erste und älteste Heil-Anstalt Löser**  
 Spezial-Arzt Dr. Skottlitz  
 Dr. Rosenthaler Str. 69-70, 144-145-146-147

**Photoapparate Ankauf** Tausch Verkauf  
**Photo-Steckelmann.**  
 W. 9. Potsdamer Str. 135.  
 in Talsamostrieb p. Pfd. 90 Pf.  
 Neue saure Gurken p. St. 80 Pf.  
 p. Schöck M. 26.-  
 Frisch gebr. Kaffee p. Pfd. M. 2.50  
 Reiner Cacao p. Pfd. M. 3.75  
 Sardellen p. Pfd. M. 1.50  
 Sardellen p. Dose M. 3.75,  
 4.25 u. 5.25  
 Schokolade p. Tafel M. 4.-  
 Feinche Landol p. St. M. 1.35  
**Paul Riedel,**  
 Berlin N 37,  
 Erlanger Str. 1, im 1. Stock  
 im Laden, geöff. von 8-6 Uhr

**Wir färben**  
 gut reell billig schnell  
 In 3-5 Tagen  
**Radtke-Grundmann, Berlin S. 14**  
 Dresdener Straße 34-35, Luisenhof  
 Rickard

**Kupfer — Messing — Quecksilber**  
 Platin, Gold, Silber, Metallabfälle u. Altmetalle  
 kaufen:  
 Peters, Franziskaner Straße 24,  
 Peiers, Reimickendorfer Straße 18,  
 Möbus, Waldstraße 3, Ecke Turmstraße,  
 Ermel, Gubener Straße 59, an der Frankfurter Allee,  
 Degener, Schöneberg, Bahnstraße 46.  
**Schnell-Färberei**  
 Chem. Reinigung  
 ELLI KLOSE  
 färbt wieder in 4 Tagen  
 Hauptgeschäft: Charlottenstraße 76. — 2.-6. Geschäft:  
 Charlottenburg, Kleiststr. 34, Schöneberg, Hauptstr. 11,  
 Friedenau, Rheinstr. 34, Wilmerdorf, Wilhelmstr. 121,  
 Spandau, Havellstr. 16.

**Kassiererposten zu besetzen.**  
 Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine weibliche oder männliche Kraft die mit der Buchführung vollständig vertraut und absolut billiger ist. Bewerbungen schriftlich mit Gehaltsangabe senden an die Hausgenossenschaft „IDEAL“ o. G. m. b. H. Neukölln, Feldstr. 55/58.  
**Genossenschaftsbeamter gesucht!**  
 Zur Erleichterung unserer Geschäftsführung suchen wir einen tüchtigen Beamten, derselbe muß die mit unserer außerordentlichen Hauswirtschaft und großer Mühseligkeit verbundenen Verwaltungsgeschäfte selbstständig übernehmen können und auch die organisatorischen Leitung der Genossenschaft vollumfänglich versehen sein.  
 Bewerbungen schriftlich mit Gehaltsangabe senden an die Hausgenossenschaft „IDEAL“ o. G. m. b. H. Neukölln, Feldstrasse 55/56.

**Moderne Küchen**  
 beste Ausführung, prima Lackanstrich und naturbelassene in zehn verschiedenen stilvollen Mustern direkt ab Fabrik zu Fabrikpreisen. Besichtigung ohne Kaufzwang im Fabriklager erbitten.  
 Lieferung frei Haus! Wiederverk. Rabatt!  
**H. Denecke & Co., G. m. b. H.**  
 Berlin-Lankwitz, Charlottenstr. 47.

**Künstliche Zähne**  
 mit echtem Parakautschuk, Goldkronen u. Brücken Präzisionsarb., Rep. u. Umarb. sof. Über 30 Jahre tüchtig. Keine Luxuspreise. Zahnaraxis-Ordner, Preisliste 66 a an der Dresdener Straße, Fernspr. Moritzplatz 11796.

**Tätowierung**  
 Wie ich meine schmerzlos ohne Stechen, Schneiden, narbenfrei, schnell, unentzündlich.  
 Prospekt gratis, Druck 1-7, Post 1-12  
 Nitschko, Charlottenburg, Kantstraße 66, nahe Bahnh.

**Kinderheim**  
 herrliche Lage im Walde (Erzgebirge), vollständig eingerichtet, 25 bewohnbare Räume, mit Obst- und Gemüsegärten, Solchweise, Viehhaltung usw.  
**sofort zu verkaufen.**  
 Giltigste Existenz für Kinderfreunde oder Pädagogen. Besichtigung erbeten.  
 Waldpark Mulda (Erzgeb.)

**2-Zimmer-Wohnung**  
 mit kompletter Einrichtung sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebot erbeten unter „Dringend C. 3“ an die Exped. ds. Blattes.  
 Achtung! Führen jeder Art. Möbeltransport, solide Preise. Fröhenle Auslieferung, Trenner, Palisadenstr. 9 IV, Tel. Alex. 3187.

**Möbel extra billig**  
 Schlaf-, Herren-Zimmer, Küchen, große Auswahl. Zahlungserleichterung auf Wunsch.  
**Neugebauer,**  
 Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 123 I, Ecke Schillerstr., Kein Laden.  
**Stoffe**  
 für Hingänge gestrichelte Stoffe und Stoffe unentgeltlich versandt.  
**J.W. Becker, Leipzig II**  
 (Wittenbergstr.)  
**Zigaretten**  
 engl. Goldflake F-Band, in Stannol-Packung, Millie 325.-, gegen vorherige Debitorenweisung auf Postcheckkonto Berlin 2997. Otto Linkö G. m. b. H., Berlin, Wilhelm-Str. 19, Kant. 6096.



# HERMANN

**Einkochapparate** verzinkt ... 24<sup>50</sup> Emaille ... 28<sup>50</sup> 33<sup>50</sup>  
**Einkochgläser** erge Form  $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  1 Ltr. weite Form  $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$  1  $\frac{1}{2}$  2 Ltr.  
 95 Pl. 1.10 1.25 1.45 Form 1.35 1.45 1.60 1.75 1.90

Besonders preiswerte Angebote in

## Glas - Porzellan

### Porzellan

**Tafelgeschirr Rosenmuster**  
 Speiseteller ..... 31<sup>00</sup>  
 Suppenteller ..... 32<sup>50</sup>  
 Abendbroteller ..... 21<sup>50</sup>  
 Terrinen ..... 25<sup>50</sup>  
 Kartoffelschüssel ..... 19<sup>50</sup>  
 Tunkensbüchse ..... 10<sup>75</sup>  
 Bratenplatten oval ..... 7<sup>25</sup> 8<sup>75</sup> 11<sup>75</sup>  
 Salatteller ..... 4<sup>75</sup> 7<sup>50</sup>

### Glas

**Pressglasservice Diamant**  
 Kompotts ..... 95 Pl. 1<sup>45</sup> 2<sup>75</sup> 3<sup>75</sup>  
 Kompotteller ..... 95 Pl.  
 Kuchenteller ..... 5<sup>05</sup>  
 Butterdosen ..... 2<sup>50</sup>  
 Käseglocken ..... 5<sup>75</sup>  
 Zuckerschalen ..... 2<sup>25</sup>  
 Sportlikörgläser ..... 1<sup>50</sup>  
 Kognakschalen ..... 1<sup>10</sup>

**Pressglasservice Muscheln**  
 Kompotts rund ..... 75, 95 Pl. 1<sup>25</sup>  
 Zuckerschalen ..... 2<sup>00</sup>  
 Kompotteller sortiert ..... 65 Pl.  
 Wasserebecher gepresst ..... 95 Pl.  
 Ernstseidel ..... 2<sup>05</sup>  
 Eckenseidel ..... 2<sup>05</sup>  
 Rotweingläser Mathilde ..... 1<sup>75</sup>  
 Rotweingläser Magdeburg ..... 2<sup>00</sup> 2<sup>50</sup>

### Porzellan

**Kaffeegeschirr Rosenmuster**  
 Kaffeekannen ..... 4<sup>75</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 9<sup>75</sup>  
 Teekannen ..... 5<sup>75</sup> 8<sup>00</sup> 9<sup>75</sup>  
 Milchtöpfe ..... 1<sup>75</sup> 2<sup>25</sup> 3<sup>00</sup> 3<sup>25</sup> 3<sup>75</sup>  
 Zuckerdosen ..... 3<sup>75</sup> 5<sup>00</sup> 6<sup>00</sup>  
 Tassen ..... 2<sup>25</sup>  
 Butterdosen ..... 7<sup>50</sup>  
 Kuchenteller ..... 4<sup>75</sup>  
 Eierbecher ..... 90 Pl.

### Ton-Kochgeschirr

Kochtöpfe rund ..... 6<sup>75</sup> 9<sup>00</sup> 11<sup>50</sup>  
 Kochtöpfe oval ..... 2<sup>50</sup> 3<sup>15</sup>  
 Milchtiegel ..... 6<sup>80</sup> 9<sup>75</sup>  
 Milchkocher ohne Deckel ..... 8<sup>75</sup> 10<sup>05</sup>  
 Kuchenformen ..... 8<sup>75</sup> 16<sup>25</sup>  
 Auflaufformen ..... 3<sup>10</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>75</sup> 9<sup>75</sup>

### Tafelservice

30 teilig für 6 Pers. .... 140<sup>00</sup>  
 60 teilig für 12 Pers. .... 325<sup>00</sup>  
 78 teilig für 12 Pers. .... 400<sup>00</sup>  
 Kaffeeservice für 6 Pers. .... 32<sup>00</sup> 37<sup>00</sup>  
 Kaffeeservice für 12 Pers. .... 70<sup>00</sup>  
 Teeservice für 6 Pers. .... 15<sup>00</sup> für 12 Pers. .... 37<sup>00</sup> für 18 Pers. .... 57<sup>00</sup>

### Porzellan bunt bemalt

Obstteller ..... 1<sup>35</sup> 2<sup>00</sup>  
 Kuchenteller ..... 4<sup>50</sup>  
 Obstservice 7 tlg. .... 13<sup>50</sup>  
 Fruchtschalen mit Fuß ..... 6<sup>00</sup>  
 Milchtöpfe sort. .... 38, 48 Pl.  
 Tassen ..... 95 Pl.

### Steingut

Waschgarnituren 5 teilig ... 15<sup>00</sup> 25<sup>00</sup>  
 Küchegarnituren 22 teilig ... 83<sup>75</sup>  
 Waschbecken bunt ..... 6<sup>25</sup> 17<sup>50</sup>  
 Waschkrüge bunt ..... 6<sup>50</sup> 11<sup>50</sup>  
 Toiletten-Eimer crem 36<sup>00</sup> cremgold 57<sup>00</sup>  
 Satz Salats ..... 8<sup>75</sup>

**Blumenvasen** gepresst, geschnitten, in gross, Auswahl

Ein Posten **Schwarzwälder Geegeschirr** besonders preiswert

**Suppenteller** weiss Steingut 115

## Wirtschafts-Artikel

Alum.-Schmortöpfe 13<sup>75</sup> 16<sup>50</sup> 20<sup>00</sup>  
 Alum.-Gaskochtöpfe mit Deckel 21<sup>75</sup> 25<sup>00</sup>  
 Alum.-Waschkücheltöpfe 4<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>00</sup>  
 Alum.-Stiefkasser. 12<sup>50</sup> 14<sup>25</sup> 16<sup>75</sup>  
 Aluminium-Wasserebecher 25<sup>00</sup> 28<sup>75</sup>  
 Aluminium-Milchkocher 18<sup>75</sup> 24<sup>50</sup>  
 Aluminium-Schneidbrett 4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup>  
 Alum.-Schraubbohrer mit Glaschlinge ..... 3<sup>25</sup> 4<sup>00</sup>

Tafelwagen 5 kg Tragkraft .. 27<sup>00</sup>  
 Fleischhackmisch. 25<sup>00</sup> 32<sup>00</sup> 36<sup>00</sup>  
 Reibmaschinen ..... 12<sup>75</sup> 16<sup>50</sup>  
 Bohrenschneidemaschine 16<sup>00</sup> 17<sup>50</sup>  
 Fruchtpressen mit Backblech 37<sup>00</sup> 55<sup>00</sup>  
 Gurkenobel ..... 1<sup>00</sup> 1<sup>85</sup> 2<sup>10</sup>  
 Nudelrollen ..... 2<sup>50</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup>  
 Wiegemesser 2schneidig 8<sup>05</sup> 11<sup>75</sup>  
 Hackmesser ..... 5<sup>75</sup> 6<sup>25</sup> 6<sup>75</sup>  
 Essbestecke ..... Paar 2<sup>25</sup> 4<sup>25</sup>

Aluminium-Kaffeefilter 95 Pl. 1<sup>25</sup>  
 Alum.-Kaffeefilter 55-75 Pl.  
 Tortenplatten mit Nickelrand 9<sup>75</sup>  
 Eierkartons mit Holzrand, starke Ausführung ... 2<sup>50</sup> 4<sup>50</sup>  
 Gaseschränke Metall 42/50 55<sup>00</sup>  
 Emaille-Wannen oval 14<sup>50</sup> b. 21<sup>50</sup>  
 Emaille-Eimer 28 cm. .... 7<sup>75</sup>  
 Elektrisch Plättchen 3kg 3,5kg 6<sup>25</sup> 6<sup>50</sup>  
 vernickelt, koppl. mit Schraub

Brotbüchsen fein lackiert. .... 7<sup>50</sup>  
 Kekskästen ..... 1<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 3<sup>25</sup>  
 Fliegenglocken ..... 1<sup>25</sup> 1<sup>35</sup> 1<sup>50</sup>  
 Spirituskocher ..... 2<sup>25</sup> 3<sup>00</sup> 3<sup>75</sup>  
 Gaskocher ..... 7<sup>00</sup> bis 42<sup>00</sup>  
 Handtuchhalter Stück ..... 3<sup>75</sup>  
 Roßhaarbesen ... 14<sup>25</sup> 15<sup>75</sup> 19<sup>00</sup>  
 Roßhaar-Handfeger . 8<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 10<sup>75</sup>  
 Teppichbürsten ... 5<sup>50</sup> 6<sup>00</sup> 7<sup>75</sup>  
 Scheuerbürsten ... 1<sup>50</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>50</sup>

Email.-Fleischtöpfe 22 24 26 28 cm 4<sup>25</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 7<sup>75</sup>  
 Emaille-Schmortöpfe . 3<sup>50</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup>  
 Emaille-Kasserolle mit Deckel 2<sup>00</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>25</sup>  
 Email.-Kasserolle mit Ring u. Sieb 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>00</sup>  
 Emaille-Durchschläge ... 4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup>  
 Emaille-Brühsiebe ..... 5<sup>50</sup> 6<sup>00</sup>  
 Emaille-Seife-Sand-Soda-Kons. 9<sup>50</sup>  
 Emaille-Kehrschaufeln Stück . 2<sup>75</sup>

**Zähne 3 Mark!**  
**5. — Mark**  
 mit echtem **Friedens-Kautschuk**  
 schöne, natürliche Farbe bei 5jähr. schriftlicher Garantie.  
 Zahnziehen mit Brillch. Betäubung nach bewährter Methode bei Bestellung von Gebissen gratis!  
**Spezialität: Zähne ohne Gaumen!**  
 Echte Goldkronen von 30 Mark an. Keine Luxuspreise.  
 Fachmännische Munduntersuchung und Rat kostenlos.  
**Zahnpraxis Matvani**  
 Danziger Strasse 1  
 Ecke Schönhauser Allee, Eingang Danziger Straße, Sprechstunden von 9-12, 2-7, Sonntags und Feiertags 9-12.  
 In den letzten 2 Jahren über 2500 Gebisse zur vollsten Zufriedenheit geliefert. ::

**Einmaliges Angebot!**  
**Fahrräder**  
 komplett m. Gummi bereift  
 jetzt nur **345 M. Stück**  
**Soeben eingetroffen:**  
**Grosse Mengen Pneumatiks!**  
 in- und Auslandsfabrikate.  
**Decken** ..... Stück von M. 45 an  
**Auslandsschläuche** St. von M. 45 an  
 Fahrradzubehör: Kolben, Pedale, Ersatzteile billigst  
**Wilhelm Erbert** C. m. b. H.  
**Berlin C, Prenzlauer Str. 46.**  
 1 Minute vom Alexanderplatz. — Geöffnet von 9-6 Uhr.

**Alte Gebisse**  
 pro Zahn von 1 bis 8 Mark, sowie Platin, knoll zu allerhöchsten Preisen Firma **E. TEICHLER, BERLIN.**  
**Belle-Alliance-Pl. 6a** (am Halleschen Tor)  
 Postsendungen werden sofort beglichen.  
 Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten

**Berliner Zahn-Institut**  
**Klinik-System**  
 Königstr. 48, Eingang Hoher Steinhilf, gegenüber vom Rathaus.  
 Sprechstunden von 9-12, 5-7.  
**Zahnziehen unentgeltlich!**  
**Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.**  
**Plomben, bestes Material:**  
 Cement-Plombe ..... 2 M.  
 Silber-Amalgam-Plombe ..... 3  
 Gold-Amalgam-Plombe ..... 4  
 Zinnschmelz-Porzellan-Plombe ..... 4  
 Goldkronen ..... 18  
 Gold-Krone, 20 Karat, je nach Größe, billigst.  
 Zähne reinigen, blendend weiss, 2 Mk.  
**Zahnersatz, mit und ohne Platte, erstklassige Verarbeitung, langlebige Garantie, billigste Preise. Schonendste Behandlung auch für empfindlichste Personen.**

**Prozesse**  
 Alexanderstr. 45.  
 Besucht., Mitw. namh. Juristen. Freitag II - II Vertrauenssache

**Zahnarzt Falkenstein**  
 Wissenschaftlich anerkanntes Spezialverfahren für Anästhesie (eigene bei Herzleidenden, Nervösen und sehr Sensiblen bewährte Betäubung)  
 Befestigung loser Zähne — Zähne ohne Platte — Fein-Goldkronen etc.  
**Ausbildung in der Zahntechnik** (auch Damen).  
 Für Unberufene bzw. Kriegsbeteiligte findet zahnärztliche Poliklinik täglich 6-7 Uhr statt.  
 Honorar entspricht dem der Universitätsklinik.  
**Charlottenburg, nur Kantstr. 192, hochpart.**  
 Telefon: Steinplatz 7396

**Möbel!**  
**Sonder-Angebot!**  
 Schlafzimmer  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Dielen-Möbel  
 Küchen  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
 Beste Verarbeitung • Trockenes Material • Versand auch nach auswärts  
**Combard- u. Möbelhaus „Bayerhof Börde“ G.m.b.H.**  
 Dürfenstraße 43-44.

**Kaufmännische Privatschule**  
**Paul Kowalski**  
 Berlin SO., Köpenicker Str. 143, am Sahl Brink.  
 Handelskurse, deutsche und polnische Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsch, Schreiben, Rechnen, kaufmännische, landwirtschaftliche Buchführung, Tages- und Abendkurse.

**MÖBEL**  
 Lebenswerte Lager, Auswahl in 4 Etagen im Erdgeschoss  
 Gediegene Schlafzimmern, Speisezimmer & Herrenzimmer  
 Farbige Ergänzungs-Möbel  
 Für Brautleute besonders empfehlenswert. — Auf Wunsch Teilzahlung  
**Möbel-Haus**  
**A. DAMITT**  
 Rosenhauer Str. 46-47 und Müllerstr. 101

**Nicht in 6-8 Wochen**  
 sondern in 3-5 Tagen werden alle Militär- und Zivilgarderoben, Stoffe, Leinen, Laken, Seide etc. in jeder Farbe licht- und farbecht gefärbt. —  
 Trauerfarben binnen 24 Stunden.  
**Schnellfärberei, cheap. Reinigung, Kunststofferei**  
 (Tel. Am) **Nord-West.** (Hansa 1075)  
**(Gatz & Sieg)**  
 Fabrik, Conlar u. Hauptgeschäft Goltzkowskystr. 13  
 Anwesenheiten werden nach verziehen.

**Meine großen Möbel-Läger**  
 mit Queffgenmeyer, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Weber- u. b. Gobelins-Garderoben, Büchertische, Truhen, Schränke, Versteck, kompletten Ausstattungen etc. haben zur geübten gewöhnlichen Schätzung in der Brunnenstr. Nr. 7, G. u. 184, nahe Köpenicker Platz, bei  
**Möbel-Lehner** Haupteingang Brunnenstr. 7.  
 Geöffnet von 9-6.

**Reines Gesicht**  
 plütsch, Teint, weiße, glatte Haut wird in kürz. Zeit erreicht durch mein albew. unbertroff. Krem „Pura“. Sommerproph. Mitterer, Pickel, Runzeln u. Fältchen verschwind. Rote u. großpor. Haut wird schnell beseitigt. Tube 2,00. Doppelt 3,50. Drogenhaus H. Bocatus, N. Schönhaus, Allee 132

**Zigaretten**  
 aus garantiert reinem orientalischem Tabak  
 erstklassige Qualitätsmarke mit Goldmännchen  
**P-Mandorole 1000 Stück Mk. 280.—, ferner**  
**Rauchtobak**  
 garantiert rein überseeisch  
**M. Guttman.**  
 Berlin O 27, Alexanderstr. 22, 9-5 Uhr.  
 Empfehle mich den werten Genossen und Genossinnen zur Anfertigung von eleganter Damengarderobe in engl. und franz. eleganten Herrengarderobe, Kostümen, sowie von  
 Solideste Verarbeitung, — Tadelloser Sitz.  
 Umarbeiten, Wenden und Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.  
 Gute Friedensstoffe am Lager.  
**Wilhelm Lemke Nchf. Hans Hauser**  
 Stolpische Straße 23.  
**Alte Zahngebisse**  
 Zahngebisse bis 300 M. Platina, Gold, Silber, Münzen.  
 Montag bis Mittwoch kauft  
**Frau Knuth, Zionskirchstraße 54**

**Werkstätten für Uhrmacherkunst**  
 für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.  
**Max Zeutschel,** Uhrmachermeister, BERLIN N., Müllers- 100 und Saute- 102



Gewerkschaftliches.

Der Schiedsspruch für die Berliner Bankbeamten.

Am gestrigen Sonnabend fanden vor dem Schlichtungsausschuss Groß-Berlin Verhandlungen zwischen den Berliner Bankbeamten und den Angestellten-Organisationen statt.

Am eine Gleichstellung mit der Entschädigung für die Hamburger Bankbeamten herbeizuführen, sind die Berliner Bankbeamten gefolgt.

Die Vertreter der Arbeitnehmer beschloffen, sofort beim Reichsarbeitsminister vorzugehen, um den gestrigen Schiedsspruch als verbindlich zu erklären.

Die Vertreter der Arbeitnehmer beschloffen, sofort beim Reichsarbeitsminister vorzugehen, um den gestrigen Schiedsspruch als verbindlich zu erklären.

Die Lage im Hamburger Bankbeamtenstreik.

Aus Hamburg wird den „N. N.“ gebräutet: Die streikenden Bankbeamten haben beschlossen, den Streik bis zum 1. September zu verlängern.

Gegen einen selbstherrlichen Bureauvorsteher.

Unter den Angestellten der Poststelle Groß-Berlin, Abt. Dattler ist eine starke Erregung gegen den Bureauvorsteher Kunkel vorhanden.

Die Vertreter von Beamten mitteilen, sind sie der Auffassung, daß die Entsetzung eines Beamten erst erfolgen kann, wenn auch sie in der Sache gesprochen hätten.

Zum Streik im chemischen Großhandel.

In der gestrigen Streikerversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen des chemischen Großhandels berichtete Miska über das Ergebnis der Verhandlungen.

Dieses Angebot tief naturgemäß in der Versammlung heftige Entrüstung hervor und wurde einstimmig abgelehnt.

Zur wirtschaftlichen Lage der technischen und kaufmännischen Angestellten in der chemischen Industrie.

Bekanntlich hatte die Kommissionsverhandlung am 20. Juli für die kaufmännischen Angestellten der chemischen Industrie einen Lohnarif festgelegt.

In einer hier besetzten Versammlung sprachen am Freitag Abend im Deutschen Hof Schmidt vom Handlungsgehilfenverband für die kaufmännischen Angestellten und Liebeskind vom Bund der technischen Angestellten und Beamten.

gestellten und Beamten befinden, mit dem Klassenkampf des Proletariats im allgemeinen.

Die Diskussion gestaltete sich zu einer Auseinandersetzung zwischen Zentralverband der Handlungsgehilfen und dem Gewerkschaftsbund der kaufmännischen Angestellten.

Maßnahmenarbeiter! Schleifer! Drechsler! Bandsägen-schneider!

Die Firma Metall- und Holzwarenfabrik Barnitz, Groß-Lichterfelde-Ort, Kaiserstr. 11 und Ferdinandstr. 28, ist wegen Verletzung von Vertrauensleuten, Wiedereröffnung der in unserem Beruf beseitigten Alfordarbeit und Nichtbeachtung der Branchenabmachungen gesperrt.

Deutscher Transportarbeiterverband, Regier. Groß-Berlin, Deutscher Holzarbeiterverband, Hauptstelle Berlin.

An die Angestellten der Kriegsorganisationen!

In den Betrieben der Kriegsorganisationen werden von den Angestelltenausschüssen auf Veranlassung des Arbeitsausschusses Sammellisten herangeführt, in denen gestaffelte Beiträge von den Angestellten verlangt werden.

Aus einigen Betrieben wird uns ferner mitgeteilt, daß man diejenigen Angestellten, die sich an diesen Sammellisten nicht beteiligen, in einem besonderen Namensverzeichnis festhalten will.

Zentralverband der Handlungsgehilfen, Verband der Bureauangestellten.

Achtung, Buchdrucker! Funktionäre des graphischen Gewerbes!

Der Vorstand des Vereins Berliner Buchdrucker hatte am Freitag, 22. August, die S. P. D.-Arbeiterräte (Buchdrucker), sowie die Mitglieder des Wahlkomitees zu einer Sitzung geladen.

Achtung! Hutmacher!

Wir fordern alle Kollegen und Kolleginnen hiermit auf, sich an dem Neuwahl und der Neuwahl der Groß-Berliner Räte, die bis zum 26. August erfolgt sein muß, teilzunehmen.

Wandergewerbetreibende, Straßenhändler, Marktfahrer!

Wendet euch in den vom Volksgutrat beauftragten Stellen zur Arbeiterwahl an. Wahrt eure Rechte. Auch euer Beruf muß im Arbeiterwahl teilnehmen.

Die Neuwahl des Arbeiterausschusses wurde in einer Vollversammlung des technischen Personals der Großen Berliner Straßenbahn, die am Sonnabend im großen Saal des Gewerkschaftshauses stattfand, behandelt.

Eine hier besetzte Händlerversammlung beschäftigte sich mit dem Räteystem und den Neuwahlen zum Arbeiterwahlrat.

Aus der Partei.

Ein Bezirksparteitag Mittelrhein

tags am 16. und 17. August in Köln. Zahlreiche Delegierte aus allen Gauen des besetzten Rheinlandes waren erschienen.

Ein Gruß aus Frankreich.

Die erste direkte briefliche Nachricht von unseren französischen Genossen ging der Redaktion der „Freiheit“ gestern zu.

Die Sammlung für die politischen Gefangenen.

Rostlandsd. d. Gemeinde Jepernitz, Uberschloß Kampen- spende 8,50 M. Lüben 10 M. Carl Flohr, Wittenau 70,75 M.

Saschka Schegulow
Revolutionsroman von L. Andrejew
erschient in der
Illustrierten Wochenschrift
Die freie Welt
20 Pfennig.
Bei jedem Zeitungshändler erhältlich!



# Deutscher Holzarbeiter - Verband

Zahlstelle Berlin. Bureau: Berlin SO. 16, Kungestr. 30. Tel. Amt Nordost 10 623, 8378.

## Mitglieder-Versammlung

der Bezirke und Branchen

Tagesordnung in allen Versammlungen:

„Stellungnahme zur Generalversammlung am 4. September.“

Montag, den 25. August 1919:

**Zentralverband der Holzarbeiter**: Nachm. 4 1/2 Uhr bei Mann, Strausberger Str. 2. Bez. Wedding, Gesundbrunnen und Rosbitl: Nachmittags 4 1/2 Uhr bei Eitel, Gerichtstraße 71.

**Zentralverband der Tischler**: Nachmittags 4 1/2 Uhr bei Behrend, Wanteuffelstr. 95. **Zentralverband der Möbelfabrikanten**: Nachmittags 4 1/2 Uhr bei Müller, Schönleinstr. 6.

**Zentralverband der Tischler und Holzarbeiter**: Abends 6 1/2 Uhr in „Heinrichs Hof“, Große Frankfurter Straße 30. Tagesordnung: Das Kätesystem. Referent: Genosse Hoffmann, Arbeiterrat vom Kaufhaus Tisch.

**Zentralverband der Tischler**: Abends 7 Uhr bei Becker, Weberstr. 17. Tagesordnung wird selbst bekanntgegeben.

**Zentralverband der Tischler und Holzarbeiter**: Nachmittags 4 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Alexanderstr. 27. Tagesordnung: Reunionsjahrige Selbständigkeit der Branche und ihre Wirkung.

**Zentralverband der Tischler und Holzarbeiter**: Abends 6 1/2 Uhr im „Verbandsheim“, Kungestr. 30. (Arbeitslokal). Tagesordnung: Bericht über Tarifverhandlungen. **Zentralverband der Tischler und Holzarbeiter**: Nachm. 5 Uhr im „Englischen Hof“, Alexanderstr. 27. Tagesordnung: Gewerkschaftshaus Saal 5. Unter anderem 1. Stellungnahme zum abklingenden Verhalten der Unternehmer zu den Abmachungen vom 13. Juni. 2. Arbeiterratswahl und Kätesystem. Mitgliedsbuch legitimiert.

Dienstag, den 26. August 1919:

**Zentralverband der Tischler**: Nachm. 4 1/2 Uhr „Prachtstraße des Ostens“, Frankfurter Allee 48.

**Zentralverband der Tischler**: Abends 6 1/2 Uhr, Volkshaus, Rosenstr. 2. **Zentralverband der Tischler**: Nachm. 4 1/2 Uhr bei Eiliche, Kopenhagener Str. 14. **Zentralverband der Tischler**: Abends 7 Uhr im Verbandsheim, Kungestr. 30 (Arbeitslokal). Tagesordnung: U. a. unser neuer Tarif.

Mittwoch, den 27. August 1919:

**Zentralverband der Tischler**: Nachmittags 4 1/2 Uhr bei Hüttnar, Schwebel Str. 23-24. **Zentralverband der Tischler und Holzarbeiter**: 7 Uhr, Schul-Kula, Peinemelsterstr. 16-17.

## Branchen-Versammlung

Alle in der Metallindustrie beschäftigten Holzarbeiter. Tagesordnung: 1. Bericht und Beschlussfassung über den Schiedspruch in der Metallindustrie. 2. Bericht der Kommission. 3. Arbeitszeitregelung in Betriebsbetrieben. 4. Erfahrungsbericht der Kommission.

**Zentralverband der Tischler**: Abends 7 Uhr bei Greise, Kungestr. 30. „Betrachtungen über Diktatur des Proletariats“. Ref. Kollege Bruno Plehse.

**Zentralverband der Tischler**: Abends 7 Uhr bei Keding, Kopenhagener Str. 23. Die Kommissionen, soweit sie in den Bezirken noch vorhanden sind, werden ersucht, auch zu erscheinen.

Donnerstag, den 28. August 1919:

**Zentralverband der Tischler**: Abends 7 Uhr im „Rosenhauser Hof“, Rosenhauserstr. 11-12. Tagesordnung: u. a. Aufgaben und Rechte der Arbeiter- und Betriebsräte. Referent: Genosse Link.

**Zentralverband der Tischler**: Nachm. 4 1/2 Uhr bei Fröhlich, Fontane-Promenade 1. **Zentralverband der Tischler**: Nachm. 4 1/2 Uhr bei Brauer, Königsbahn, Große Frankfurter Straße 117. Tagesordnung: u. a. 1. „Betrachtungen über Diktatur des Proletariats“. Referent Kollege Harnisch. 2. Heimarbeitsfrage.

Die Ortsverwaltung.

# Deutscher Metallarbeiter - Verband

Verwaltungsstelle Berlin • N. 54, Eilenstraße 83-85.

Beschäftigtzeit von 9 bis 4 Uhr. • Telefon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 9714.

Achtung! Achtung!

Am Montag, den 25. August 1919, abends 6 Uhr, im Saale des Arbeiternachweises, Eilenstraße 83-85.

## Sitzung der erweiterten Ortsverwaltung

Tagesordnung:

Stellungnahme zu den durch Schiedspruch des Schlichtungsausschusses den Berliner Metallarbeitern empfohlenen Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Besondere Einladungen erfolgen nicht. Mitgliedsbuch und Funktionärskarte legitimiert. Ohne dieses kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

# Verband d. Gemeinde- und Staatsarbeiter

Filiale Groß-Berlin. — Sektion Gasarbeiter.

Samstag, 24. August, vorm. 9 Uhr,

in den Konfordiasälen, Andreaskstraße 64

## Grosse Gasarbeiter-Versammlung

Tagesordnung:

1. Rücktritt der Filialleitung;

2. Stellungnahme zum Tarif.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert daß Niemand fehlen darf.

Die Sektionsleitung.

Achtung! Achtung!

Färberarbeiter

Groß-Berlins.

Am Montag, d. 25. August, nachm. 5 Uhr

öffentliche

Versammlung

über den Stand

unserer Bewegung.

Besuchen aller ist unbedingt Pflicht.

Die Sektionsleitung.

Wie ich meine

Tätowierung

schmerzlos, ohne Stechen,

lebensdauernlang selbst

kleinste Prospekt gratis

besuchen 3-7, Sonn- u. 12

Hirschke, Charlottenburg,

Lehrstraße 60, nahe Bahnhof.

Gumm

ist ab jetzt, nach guter

Erklärung u. b. eine

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden

Lebensdauer werden